

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

485 (10.11.1924) [No. 48] Montagausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1,20 M., im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1,10 M. ... Einzelpreise: Beständig Nummer 10 ...

Badische Presse

Handels-Zeitung Badische Landeszeitung Verbreitetste Zeitung Badens. Karlsruhe, den 10. November 1924.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Walter Schneider. Druckerei: Dr. Walter Schneider. ...

Eine revolutionäre Bewegung in Spanien

Zusammenstöße zwischen Truppen und Anarchisten.

II. Paris, 10. Nov. (Drahtbericht.) Aus verschiedenen Gegenden Spaniens werden blutige Zusammenstöße zwischen den Truppen und den Anarchisten gemeldet. ...

II. Paris, 10. Nov. (Drahtbericht.) Der französische Botschafter in Madrid ist gestern von dem stellvertretenden Präsidenten des Direktoriums empfangen worden. ...

Weiter Verhandlungen.

II. Paris, 10. Nov. (Drahtbericht.) Ueber den weiteren Verlauf der revolutionären Aufstandsbewegung in Spanien liegen bis zur Zeit keine verbürgten Angaben vor. ...

Von spanischer Seite wird von der Lage eine Darstellung gegeben, die den Eindruck erweckt, als ob es sich um Zusammenhang an anarchistische Anschauungen handelte. ...

Meuterei in Barcelona.

II. Paris, 10. Nov. (Drahtbericht.) „Independance“ meldet, daß nach einem Telegramm aus Barcelona ein Pionierregiment in der Stadt gemeutert hat. ...

II. London, 10. Nov. (Drahtbericht.) Daily Mail“ veröffentlicht zu dem Punkt in Barcelona nachstehende Einzelheiten. ...

Der Bericht eines spanischen Revolutionärs

II. Paris, 10. Nov. (Drahtbericht.) „Matin“ druckt heute früh einige Mitteilungen eines spanischen Revolutionärs über die Aufstandsbewegung aus. ...

Die Republikaner gegen den Aufstand.

II. Paris, 10. Nov. (Drahtbericht.) Blasco Ibañez veröffentlicht heute in „Matin“ eine Erklärung, in der es heißt: Die spanischen Republikaner haben nichts mit der revolutionären Bewegung, die von Gewerkschaftsführern ins Werk gesetzt wurde, zu tun.

Erdbeben in Portugal und Nordafrika.

* Lissabon, 10. Nov. (Funkpruch.) Ein hartes Erdbeben hat die Stadt S. Antonio de Magos, die etwa 20 Kilometer von Lissabon entfernt liegt, völlig vernichtet. ...

Die Pariser Finanzfachverständigenberatungen.

F.H. Paris, 10. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In Paris tagt bekanntlich seit zwei Wochen eine Konferenz der alliierten Finanzfachverständigen, welche sich bemühen, die materiellen Ergebnisse der Ruhrbesetzung unter den Alliierten aufzuteilen. ...

Zugewandte Uebereinstimmungen ist noch nicht zu Stande gekommen. Man hat aber auch nicht gehört, daß die Regierungen oder die Kriegskontaktkommission in Paris sich für die ganze Angelegenheit interessieren würden. ...

Herrriots Abrechnung mit Millerand.

F.H. Paris, 10. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die gefristete Herrriots im Departement Aveyron, welches bei den letzten Kammerwahlen den früheren Abgeordneten General Castejnan durchfallen ließ, erregte, als sie gestern Abend in Paris bekannt wurde, in politischen Kreisen außerordentliches Aufsehen. ...

In der heutigen Oppositionspresse kommt die Erregung über die Angriffe Herrriots ziemlich gedämpft zum Ausdruck. Nur der „Eclair“ vertritt sich zu der Behauptung, daß noch niemand das Volk so belogen habe, wie dies Herrriots tue. ...

Außenpolitisch hat die Rede Herrriots wenig Bedeutung, und ob sie die Tatsachen immer richtig darstellt, soll unentschieden bleiben. Vor allem aber scheint der Satz etwas übertrieben, daß Frankreich alle seine früheren Alliierten wieder gefunden habe. ...

Um die Ursachen des Weltkrieges

Beröffentlichung englischer Vorkriegsdokumente.

v. D. London, 10. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In der „Times“ veröffentlicht heute Lord Hardinge mit Erlaubnis des britischen Außenamts den vom August 1907 datierten Bericht, welchen er als Begleiter König Eduards bei Besuchen in Czernberg und Jschl verfaßte. ...

Die „Times“ kleiden diese Veröffentlichung in einen in gewissem Grad erheiternden Leitartikel, worin gesagt wird, daß die meisten der Darstellungen, welche seit dem Kriege und während desselben über die Ursache des Weltkrieges geschrieben worden seien, natürlich unter dem Eindruck der furchtbaren Folgen des Krieges geschrieben wurden, jedoch keine derselben als vollständig unparteiisch angesehen werden könne. ...

Die „Times“ erklären, daß die Darstellung des Admirals Tirpitz und die Ausführungen, die Kaiser Wilhelm nachher über die Unterredungen machte, ungefähr auf dasselbe herauskommen, was Hardinge berichtet. Nur habe der Kaiser an einzelnen Stellen die Sache etwas dramatischer geschildert als Hardinge. ...

Die Wahrheit über die „Friedensliebe“ Eduards VII.

F.H. Paris, 10. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Zu der heutigen Veröffentlichung der „Times“ aus den Papieren Lord Hardings über den Besuch des Königs Eduard in Jschl kann unser Korrespondent aus durchaus berufenem Munde mitteilen, daß gar kein Zweifel daran bestehen kann, daß König Eduard bei seinem ersten oder bei seinem zweiten Besuch in Jschl ein Jahr nach seiner Thronbesteigung Kaiser Franz Joseph den direkten Antrag machte, aus dem Dreibunde auszutreten. ...

Wenn die „Times“ heute König Eduard als den Friedenslord hinstellen will, so schlägt dies der Wahrheit ein wenig ins Gesicht. Es ist gar kein Zweifel, daß 109 gesonnenlich der ersten Krise Clemenceau den Frieden rettete und zwar deshalb, weil er sich darüber klar war, daß ein Krieg für die Entente ausfallen müßte.

Die Steuerminderungen.

Das Ergebnis der Finanzministerkonferenz.

U. Berlin, 9. Nov. Der Reichsfinanzminister und die Finanzminister der Länder verständigen sich angesichts der dringenden Notwendigkeit einer sofortigen Steuerentlastung vorübergehend der Stellungnahme des Herrn Reichspräsidenten auf eine Verordnung, durch welche die seitens der Reichsregierung vorgezeichneten Steuerentlastungen herbeigeführt werden, durch welche ferner die Weiterführung der ohnedies mit Ablauf des Kalenderjahres erlöschenden Einkommensteuer in dieser nunmehr ermäßigten Form bis zu einer gesetzgeberischen Regelung gesichert und durch welche endlich seitens des Reiches bis Ablauf des Rechnungsjahres eine Gewähr dafür übernommen wird, daß die die Grundlage der Länderhaushalte bildenden Ueberweisungen von Anteilen an Reichsteuern in den vier Monaten Dezember 1924 bis März 1925 nicht unter den Monatsdurchschnitt der beiden Monate August und September 1924 sinken.

Die Länderregierungen machten gegenüber diesen Leistungen des Reiches im Interesse der Wirtschaftserholung darauf aufmerksam, daß dieselbe durch die Senkung der Reichsteuern die Gewerbesteuer der Länder und Gemeinden automatisch mitgesenkt würden, und erklärten außerdem, daß sie, soweit dies mit der Ausgleichung der Haushalte der einzelnen Länder nur irgend vereinbar ist, von sich aus eine Senkung von Landessteuern mit künftiger Beschleunigung vorzunehmen und entsprechend auf die Gemeinden wegen der Gemeindesteuern und der von den Gemeinden erhobenen Gebühren nachdrücklich einwirken würden. Die Länder erklärten, daß sie diese ihre Zustimmung nur mit Rücksicht auf den sonst entstehenden Aufstand aussprechen und daß durch ihre Zustimmung zu der vorstehenden Regelung ihrer grundsätzlichen Stellung zur Frage des Vorkordnungsrechts des Reichspräsidenten und seiner dringenden Reformbedürftigkeit nicht vorgegriffen werden soll.

Die von der Reichsregierung in Aussicht genommene Verringerung der Umsatzsteuer trifft zunächst die sogenannte Luxussteuer, die ab 1. Dezember 1924 von fünfzehn auf zehn Prozent gesenkt werden soll. Das Reichsfinanzministerium ist der Ansicht, daß es sich hier um die Besteuerung von Qualitätsarbeit handelt, die im Sinne gewisser Erwerbszweige und zur Erleichterung des Exports unbedingt herabgesetzt werden müsse. Bei der Einkommensteuer ist zu unterscheiden zwischen Lohnsteuer, veranlagte Einkommensteuer und Einkommensteuer-Vorauszahlung. Die veranlagte Einkommensteuer, das ist die Befreiung höherer Einkommen, die bisher 20 Prozent beträgt, wird nicht gesenkt. Dagegen erscheint es notwendig, die zu starke Belastung kleiner Lohnempfänger zu ermäßigen. Es ist eine Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrages auf 720 Mark jährlich vorgesehen. Außerdem sollen in den unteren Lohnskalen bei 870 Mark jährlichen Einkommens eines Unverheirateten, gesteigert bis auf 9000 Mark für Verheiratete mit acht Kindern, Steuerabzüge überhaupt nicht vorgenommen werden. Die neue Regelung tritt ab ersten Januar 1925 in Kraft. Die Beträge, die das Reich durch die Steuerminderungen von seinen Einnahmen abziehen muß, sind recht erheblich. Bei den Verhandlungen zwischen dem Reichsfinanzminister und den Finanzministern der Länder haben die Länder gegen diese Maßnahmen besonders Einspruch erhoben, weil sie ihnen in § 48 der Reichsverfassung nicht vereinbar erscheinen und weil sie die Steuerentlastung wirtschaftlich nicht ertragen zu können glauben. Die Einwendungen der Länder sind nicht von der Hand zu weisen, wenn man bedenkt, daß sie an der Umsatzsteuer mit einem Fünftel des Betrages und an der Einkommensteuer mit 90 Prozent beteiligt waren. Das Reichsfinanzministerium ist den Ländern entgegengekommen, indem es sich bereit erklärt hat, sie gegen einen übermäßigen Verlust an Ueberweisungsteuern durch die Garantierung des Status der August- und Septemberbeträge bis zum 31. März 1925 zu schützen. Darauf haben sich die Länder bereit erklärt, dahin zu wirken, daß mit der Senkung der Reichsteuern automatisch eine Senkung der Gewerbesteuer erfolgt. Das gegenwärtige Einkommensteuerrecht erklärt seit dem 31. Dezember 1924. Es ist nicht wahrscheinlich, daß bis dahin ein arbeitstüchtiger Reichstag zusammentritt. Das Reichsfinanzministerium hat Sorge getragen, daß die Steuerermäßigungen auf dem Verordnungswege solange gilt, bis sie gesetzlich wird.

Die Frage des Finanzausgleichs ist durch das Finanzministerium als durchaus ernste Angelegenheit in Angriff genommen. Doch kann der Finanzausgleich nur von einem Kabinett erledigt werden, das nicht vor seinem Eintritt steht, und das im Parlament eine Mehrheit hinter sich hat. Die technischen Vorbereitungen sind im Reichsfinanzministerium getroffen. Der Treasurplan ist für unsere Wirtschaft von größter Bedeutung. Das Reichsfinanzministerium hat gezeigt, daß es bereit ist, die Steuern zu senken. Es erwartet nunmehr von der Wirtschaft, daß sie Hand in Hand mit den Maßnahmen der Reichsregierung auch ihrerseits an die Verbilligung der Produktion herantritt. Die Notwendigkeit einer Erhöhung der Steuern ist aber von zuständiger Stelle durchaus nicht beanstandet, doch kann sie nur dann vorgenommen werden, wenn sie nicht

preissteigernd wirkt. Das Reichsfinanzministerium wird sich auch mit dieser Frage, erforderlichenfalls noch unter der gegenwärtigen Regierung, beschäftigen, sobald die Voraussetzungen gegeben sind. In der Aufwertungsfrage hat die Reichsregierung den lebhaften Wunsch, im Rahmen des Möglichen zu helfen. Es ist eine andere Grundlage, als die bisher bekannte, bereits in Erwägung gezogen. Die absolute Beschränkung der Aufwertungsmaßnahme auf Sozialbedürftige wird nicht so imgehalten werden müssen als beabsichtigt war. Aus staatslichen und politischen Gründen lassen sich nähere Einzelheiten über die Art der künftigen Aufwertung zurzeit noch nicht sagen.

Die Lohnverhandlungen bei der Reichsbahn.

* Berlin, 10. Nov. (Zusammenfassung.) Die Besprechungen zwischen der Reichsbahn und den Regierungen über die neuen Lohnforderungen der Eisenbahner sollen bis zum heutigen Montag beendet sein, jedoch nach im Laufe des heutigen Tages zu weiteren Verhandlungen mit den Organisationsvertretern eingeladen werden dürfte. Vorkünftig wird es sich dabei lediglich um Vorgesprächen über die grundsätzliche Stellungnahme der Reichsbahn zu den Forderungen der Organisationsvertreter handeln, während die zu erwartenden eigentlichen Lohnverhandlungen erst im Laufe der Woche stattfinden würden.

Die Landtagswahlen in Anhalt.

* Dessau, 10. Nov. In Anhalt fanden gestern Landtagswahlen statt, die nach allen bisher vorliegenden Meldungen ohne jeden Zwischenfall verlaufen sind. Das Ergebnis, das sich kaum mehr wesentlich ändern dürfte, ist folgendes:

Sozialdemokraten 78 449 Stimmen, 15 Sitze;
 Volksgemeinschaft 74 482 Stimmen, 14 Sitze;
 Demokraten 13 991 Stimmen, 3 Sitze;
 Kommunisten 11 217 Stimmen, 2 Sitze;
 Nationalsozialisten 7 942 Stimmen, 1 Sitz;
 Bodenreformer 3 207 Stimmen, 1 Sitz;
 Zentrum 2 406 Stimmen, keinen Sitz.

Zum österreichischen Eisenbahnerstreik.

* Wien, 10. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichters.) Die Regierung hat gestern keinerlei Verhandlungen mit den Streikbeschäftigten geführt. Es herrscht der Eindruck vor, daß erst nach der morgigen Parlamentssitzung Verhandlungen in Gang kommen werden. Vor Mittwoch ist also mit der Aufhebung des Eisenbahnerstreiks nicht zu rechnen.

Flugpost während des Streiks.

* München, 10. Nov. (Drahtbericht.) Nach amtlicher Mitteilung wird die gesamte Briefpost einschließlich der Zeitungen ohne Druck- und Warenproben nach Niederösterreich und Ungarn von München aus mit einem besonderen Postflugzeug nach Wien bezugs nach Budapest verbracht.

Sympathieübung der tschechoslowakischen Eisenbahner.

U. Wien, 10. Nov. (Drahtbericht.) In dem Streit der Eisenbahner ist keine Veränderung eingetreten. Die Eisenbahnerorganisationen der Tschechoslowakei veröffentlichten einen Aufruf, in dem den streikenden Eisenbahnern die vollste Sympathie ausgesprochen wird. Auf den Grenzstationen werden Versammlungen abgehalten und die Eisenbahner über den Verlauf des österreichischen Streiks unterrichtet.

Eine Eisenbahnerversammlung in Straßburg.

F.H. Paris, 10. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichters.) In Straßburg fand gestern eine Versammlung der Eisenbahner statt, welche in einer Tagesordnung einen letzten dringenden Aufruf an die Regierung richtete, damit die Forderungen der Eisenbahner erfüllt würden. Es wurde beschlossen, sofort zur Aktion überzugehen, welche die Sorglosigkeit bei der Regierung und bei deren zuständigen Beamten gegenüber der traurigen, lästigen Lage der Eisenbahner notwendig mache, falls die Regierung ihre Haltung gegenüber den materiellen Forderungen der Eisenbahner nicht ändern würde.

Gefaltsforderungen der belgischen Verkehrsbeamten.

U. Brüssel, 10. Nov. (Drahtbericht.) Ungefähr 80 000 Eisenbahn- und Postbeamte durchzogen gestern in geschlossenem Zuge die Hauptstraßen der Stadt und schickten dann eine Abordnung zum Ministerpräsidenten, der um Bewilligung erhöhter Gehälter ersucht wurde. Theunis erwiderte, er sei bereit, solche zuzugestehen, wenn der Antrag dem Parlament vorgeschlagen und zur Annahme gelangt. Steuern sei erlaube. Andererseits müsse die Regierung sich an die Vorläufe der Notstandscommission halten.

Reden der neuen englischen Minister.

v. D. London, 10. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichters.) Der erste Ministerrat wird wahrscheinlich am Mittwoch stattfinden. Dabei wird Baldwin vorschlagen, die Eröffnung des Unterhauses am 2. Dezember vorzunehmen. Die Konservative werden am 4. Dezember eine große Kundgebung in der Londoner Albert Hall veranstalten, um ihren Sieg zu feiern. Baldwin wird dabei eine Rede halten. Asquith wird heute eine Rede beim Reformkongress halten. Alle 42 liberale Abgeordnete werden anwesend sein. Asquith wird Richtlinien vorschreiben, wie die Liberalen sich verhalten sollen, um das verloren Terrain zurückzugewinnen. Eine liberale Kundgebung wird heute abend stattfinden, wobei Asquith ebenfalls sprechen wird. Morgen wird er nach Neaplen verreisen. Gelegentlich des Lordmajor-Banketts wird Baldwin heute abend eine Rede halten. Wahrscheinlich wird er sich dabei aber nur auf die außenpolitischen Fragen beschränken. Bei dieser Gelegenheit werden außer Baldwin Lord Cave, der Minister des Auswärtigen, der Lord der Admiralität und der Luftminister sprechen.

Die falschliche Bewegung in England.

U. London, 10. Nov. (Drahtbericht.) Gestern hat auf dem Trafalgar-Quai die erste falschliche Versammlung stattgefunden. Einige hundert Teilnehmer aus allen Teilen des Landes waren versammelt. Zu ersten Zusammenkünften ist es nicht gekommen. Die Versammlung schloß mit einem Waid der Teilnehmer zum Kriegserdenfall, wo ein Kranz niedergelegt wurde.

Senator Lodge 4.

(Eigener Redebild der Badischen Presse.)
 J.S. Newport, 10. Nov. Aus Cambridge (Massachusetts) wird gemeldet: Senator Lodge ist gestorben. Er stand im 75. Lebensjahre und war seit 18 Jahren Mitglied des Senats. Er trat vor allem als größter Gegner des Eintritts Amerikas in den Weltkrieg hervor.

Die Reichswahlliste der Deutschen Volkspartei.

U. Berlin, 10. Nov. (Drahtbericht.) Die Reichswahlliste der Deutschen Volkspartei fängt mit folgenden Namen an: 1. Dr. Stresemann, 2. Frau Dr. Max, 3. Scheimatzka, 4. Scheimatzka, 5. Dr. Japp.

Ausflug aus den Ständehäusern Karlsruhe.

Zobestille, 5. November. Fräulein Sanders. Bitte von Dr. Samuel Sanders, Reichswald 51, Jährte alt, 8. Nov.: Hulma Borbach, Witwe von Carl Borbach, Oberlehrer, 78 Jahre alt; Emma Bauer, Ehefrau von Aug. Bauer, Professor, 67 Jahre alt; Otto Sanders, Stenograph, 67 Jahre alt; Adolf Burs, Stenograph, 70 Jahre alt; Fritz Wirth, Schüler, 12 Jahre alt, 7. Nov.: Juliane Krieger, Witwe von Josef Krieger, 71 Jahre alt.

Netztabelle der badischen Landesmettermeteo Stationen.

Stationen	Höhe über Meeresebene in Metern	Temperatur	Gehirte (Schicht in mm)	Niederschlag	Wetter
Wertheim	263	7	7	2	wolkenlos
Königsplatz	263	6	6	2	wolkenlos
Karlsruhe	76	1	1	1	Regel
Sachsenhausen	76	1	1	2	bedeckt
Sachsenhausen	76	1	1	2	wolkenlos
Sachsenhausen	76	1	1	2	bedeckt
Waldhof	850	14	14	4	Regel

Allgemeine Witterungsübersicht. Mittlere Lufttemperatur betrug sich im Bereich eines erden süssen Sommerbegriffes. Durch Barometeranstieg erfahren die unteren, dem Boden aufliegenden Luftschichten nachts Meist bis unter den Gefrierpunkt. So hatte auch Baden in den letzten Tagen in denen Ebenen und Höhen leichter Nachfröste. Ueber den bodennahen Luftschichten können in Höhen bedarfene und durchwärmte, sehr trockene Luftmassen (Reißher) Sonntag morgen 7 Grad Wärme, bei Prozentsatz relativer Feuchtigkeit. In der Grenze der kalten und warmen Luftmassen ist es teilweise zu sehr harter Luftbewegung gekommen. Das Gebirge über 500 Meter Höhe hatte in der Nacht vom Samstag auf Sonntag hellenwetter (wenn es nicht). Witterungsübersicht für Dienstag, den 11. November 1924: Teilweise helles, teils neblig, heikelnwetter. Leichte Nachfröste, tagsüber wieder als heiter. Mittwoch: leichte Regenfälle.

Meteorologisches Amt Karlsruhe.

Schulterinsel, 10. Nov., morgens 6 Uhr: 148 Stm., gefallen 7 Stm.
 Rehl, 10. Nov., morgens 6 Uhr: 292 Stm., gefallen 18 Stm.
 Raxau, 10. Nov., morgens 6 Uhr: 494 Stm., gefallen 28 Stm.
 Mannsheim, 10. Nov., morgens 6 Uhr: 454 Stm., gefallen 41 Stm.

Selbstschutz bei Galtungenen.

Durch Aufsuchen bei 4, 1 und 50 Gramm echtem Apocot-Extrakt in jeder Apotheke erhältlich können Sie sich eine überwürfende Galtungsmedien selbst herstellen. Sicher erhältlich: Vor-Apothek, Kallertstraße 27.

Hans Thoma.

Von Hermann Burte.

Er war ein Mensch, der Erde treu,
 Den alten Schatz ergrub er neu
 Und hob ihn schaffend an das Licht
 Im sonnenhaften Schaugeficht.

Was Jeder kennt und liebt und liebt,
 Straßt, in den Bildern eingewebt,
 Denn seine Seele groß und fein
 Schloß ihre goldenen Fäden ein.

Ein Mann, emsprungen aus dem Volk,
 Das grub und pflanzte, spann und moß;
 Ein Kind, im Spiel dem Schöpfer nah,
 Ein Christ, der in den Himmel sah:

Und aus der Heimat kommt der Schein!
 Nun ging er fort in jenen ein,
 Es wird ihm wohl, er sieht sich um
 Und Hebel kommt und sagt: Willkommen!

Das tapere Schneiderlein.

(Erfassung.)

Jedes Jahr ist um diese Zeit ein Märchenpiel von Robert Bürkner fällig. Die Kinder wissen schon und geben sich Mühe, die schlimmsten Unarten zu lassen, um ins Theater zu dürfen. Es ist ihre schönste Belohnung. Robert Bürkner versteht es auch trefflich, mit den Kindern zu plaudern. Als fahrender Burche, das Ränzlel auf dem Rücken und eine Ziehharmonika in Händen tritt er vor den Vorhang. Die Reden unter den Kindern eben ihm tapere Antwort, und die Schalkern werden reich witzig und laden mit Entzückung verfolgen die Kinderaugen das Märchenpiel, das sie aus ihrem Märchenbuch kennen, das sich aber diesmal lebhafter vor ihnen vollzieht. Paul Müller gewann als bewährtes taperes Schneiderlein im Kluge alle Herzen. Und jeder Knirps gönnte ihm reichliches Hand der reizenden Prinzessin (Santi Nalle). Er ist also auch nicht nur Nebenbeter aus einem Streich sondern bewarna auch Mitt- die böse Widlaw und das rechtsich leffame (Einhorn Ueber die it- ternden Kniese des furchtlichen Prinzen (Marion Groh) brock- trößlicher Uebel aus. Als aber die armenigen Kniesen erschord und dann kämpflich die Bühne betreten da hat doch manchem lustigen Bublein das Herz in die Hosen. Gut daß Marie Genter als brave Baucenfrau mit ihrem behaglichen Sumor, und daß Wera

Polkner als waderes Bäschen der holdseligen Prinzessin durch ihre seltsame Art, und daß Paul Gemmede durch sein lustiges Spiel als gutmütiger Trottel von Könia und Vater das heilige Gleichgewicht der erschrockenen Kinder wiederherstellen.

Der jubelnde Beifall der Kleinen zeugt, daß das Stück seinen natürlichen Zweck erfüllt. Einer höheren Kritik hält es allerdings nicht stand. Man könnte sich eine dramatische Dichtung denken, die viel feiner den innigen Märchentönen in Spiel, Sprache und Reim fesselt. Gewiß die Kinderphantasie kommt mit allem zurecht; im Eifer ihres Märchenlebens merkt sie nichts von der künstlerisch geprüften — recht groben, possenhafte Verunstaltung der feinen Märchenpoese.

1. Gasspiel von George Baklanoff.

Der berühmte Sänger George Baklanoff brachte mit seinem ersten Gasspiel in der Titelrolle von G. Verdis „Rigoletto“ einen unergieblichen Aven. Der umfangreiche und mächtige Bariton scheint zwar nicht mehr völlig die unverbrauchte Kräfte und die blühende Schönheit zu besitzen, aber er ist von einer seltenen Kultur getragen, jedoch man nur mit Bewunderung von seinem scheinbar mühelosen Singen sprechen kann, umal es völlig aus der Seele des Sängers heraus empfunden ist. Geistvoll und bis in Einzelheiten hinein überdacht und angeleitet und von paderbem Leben erfüllt ist die Darstellung.

Im Ganzen eine impotente Leistung von George Baklanoff. So waren der begreifliche Beifall und die Beavorufe, die besonders am Ende der Aufführung anhiebten wohl berechtigt. Wir sehen seinem zweiten Gasspiel in G. Verdis „Carmen“ mit großem Interesse entgegen. Neben diesem Ehrenakt der keine Partie in italienischer Sprache sang, nennen wir aus der Reihe der übrigen Darsteller Kamerängerin Marie von Ernst als vorzügliche Gilda, Kapellmeister Wilhelm Schweppes der an diesem Abend keinen leichtesten Stand hatte führte diegesam und lärmigam Ho.

Landestheater. Am Mittwoch, den 12. Donnerstag, den 13., und Freitag, den 14. d. Mis. gelangt Richard Strauß' neuestes Ballet „Schlagobers“ zur Darstellung in der Inszenierung des bekannten Balletmeisters Semmler. In den beiden Hauptrollen wirken Ami Schwanninger und Zil Gadescow, die von ihrer Gestaltung der „Joseflegende“ hier noch in unergiebiger Erinnerung stehen, mit. Die musikalische Leitung des Werkes hat Herr Operndirektor Cortolegis inne.

Konzert des Gesangvereins Freundschaft.

Der Gesangverein Freundschaft Karlsruhe konnte gestern abend mit einem in allen Teilen wohl gelungenen Konzert, das sehr gut besucht war, sein 54. Stiftungsfest feiern. Der Verein gehört keiner Größe nach zu den mittleren badischen Vereinen und hat sich durch eine alljährlich stattfindende, in einem eigenen Rahmen auswirkende künstlerischen Konzerte, nicht zuletzt auch durch sein überaus allfälliges Hervortreten auf dem ersten Gaultängerfest vor zwei Jahren, einen sehr geachteten Namen erworben. Der ungefähr 70 Stimmen starke Männerchor hatte damals mit dem Volkslied „36 hört“ ein Vögeln pfeifen“ in der langjährigsten

und herzengsam empfundenen Wiedergabe einen nachhaltigen künstlerischen Erfolg. Und diese Vorzüge der Vortrageweise konnte man an dem trefflich diskutierten Männerchor, der von Waiddirektor Max Thiede mit seinem musikalischen Empfinden geführt wird, wieder bewundern. Der Männerchor der „Freundschaft“ besitzt sehr gutes und klangvolles Stimmmaterial, das zu einem einheitlichen und runden Klang zusammengeslossen ist und eine vorzügliche technische und musikalische Schulung besitzt. Ein kleiner Knistchor „Ueber süßen Wellern“ von Döring eröffnete Kimmungsvoll den schönen Abend. Es folgten das vollstimmige Lied „Mein Heimatland“ von Hugo Junast und der martige, schwungvolle Chor „Deutsche Männer, deutscher Sano“ von Max Thiede, dem bestbekanntesten Komponisten erfolgreicher Männerchöre. Dieses prachtvoll geleitete neue Werk dürfte sich besonders als Massenchor eignen. Den Höhepunkt des Abends bildeten die herrlichen „Apenbilder“ von Ferlet. Hier konnte der Chor sein Können, seine Ausdrucksfähigkeit und Singefreudigkeit in das hellste Licht rücken. Max Thiede, der verdienstvolle Chorleiter des Vereins, hatte den Leadern eine gewissenhafte Vorbereitung zu teil werden lassen, so daß die Chorlieder durchweg in sicherer Weise dargeboten werden konnten.

Martha Gerner spielte in unterbrochener Folge das G-Moll-Konzert für Klavier von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Sie hat eine ausgezeichnete Technik, die im Dienste eines geschmackvollen und durch ein lebendiges musikalisches Empfinden geführten Vortrages steht. Zu der Wiedergabe des letzten Satzes des G-Moll-Klavierquartetts von Wolfgang Amadeus Mozart und eines modernen Kammermusikwerkes von Elmas vereinigte sie sich mit Wilhelm Lotzmann (Violine), Ernst Lohm (Viola) und Max Thiede (Cello). Dazwischen sang Kubold Braker mit schöner, ausdrucksvoller und wohlgeleiteter Stimme drei Lieder.

Erzungen von Mitgliedern nahm in dem nachfolgenden Bankett der erste Vorkörbe, Herr Kolb vor. Es wurden neben dem Chorleiter Max Thiede folgende Sänacr durch sinnige Gedichte geehrt: Johann Gühörle für 47jährige Dienstreue, Christian Hüster (37 Jahre), Franz Seiser (43 Jahre), Karl Heber (28 Jahre), Kolmrad Reiser (31 Jahre), Rudolf Lupp (43 Jahre), Ewald Käser (37 Jahre), Karl Hüster (29 Jahre), Karl Freier (30 Jahre), Erik Fick (26 Jahre), Wilhelm Rithwäcker (25 Jahre), Hermann Braker (25 Jahre), Albert Parr (25 Jahre), Kubold Braker (21 Jahre). Von den anderen Mitwirkenden wurden für langjährige Mitgliedschaft geehrt: S. Hiller, A. Länging und Erik Hüster.

Die Schweiz zum Tode Hans Thomas. In den schweizerischen Blättern wird die Nachricht vom Tode Hans Thomas mit aufrichtigem Bedauern aufgenommen. In ausführlichen Nachrufen werden der Mensch und die Werke unseres verehrten Altmeisters aus Belle gewürdigt. So schreibt die „Neue Zürcher Zeitung“: „Auch hier die prächtige Ausfertigung, die im Kunsthaus beim Meßler im März und April ds. J. veranstaltete und lebhaft vor unsern Augen. Seine reiche Künstlerkraft offenbarte sich in jenem Schauen in über- zeugender Kräfte und Kraft und doch war es nur ein kleiner Auschnitt aus dem unendlichen fruchtbaren und weithinigen Schaffen. Unendlich vielen hat Thoma viel gegeben. Sein Name wird in hohen Ehren weiter leben.“

Aus Baden.

Konstituierung der Zentrumsfraktion des Landtags

Die Zentrumsfraktion hat sich konstituiert und zum 1. Vorsitzenden den Abg. Dr. Schöjfer wiedergewählt. Stellvertreter sind die Abgg. Wittmann und Dr. Baumgartner.

Badischer Landesfischereiverein.

Der Badische Landesfischereiverein, der sich erst kürzlich durch den Zusammenschluß des Badischen Fischereivereins und des Unterländischen Fischereivereins organisiert hatte, trat am Sonntag vormittag 11 Uhr im 'Krotodil' in Karlsruhe zu seiner ersten Generalversammlung zusammen.

Als provisorischer Vorsitzender eröffnete Ministerialdirektor Leers-Karlsruhe die Versammlung mit herzlichen Begrüßungsworten an die Teilnehmer, unter denen sich zahlreiche Vertreter der Staats- und Gemeindebehörden befanden.

Oberratsrat Dr. Mayer überbrachte als Präsident des Deutschen Fischereivereins und des Bayerischen Landesvereins die herzlichsten Grüße und Wünsche.

Regierungsrat Dr. Koch gab hierauf einen Überblick über die Entwicklung des Badischen Fischereivereins im besonderen und über die Tätigkeit des Landesvereins im allgemeinen.

Hierauf wurde die Wahl des engeren Vorstandes vorgenommen, das folgende Ergebnis hatte. 1. Vorsitzender: Ministerialdirektor Leers-Karlsruhe, 2. Vorsitzender: Heberle-Heidelberg.

Ein Hirtenbrief des Erzbischofs über die Schulfrage. In den katholischen Kirchen der Erzdiözese Freiburg wurde gestern ein Hirtenbrief des Erzbischofs verlesen, der die Erziehungs- und Schulfrage zum Gegenstand hat.

Im zweiten Teil seines Hirtenbriefs wendet sich der Erzbischof der religiös-sittlichen Weiterbildung der Jugend in den Jahren der Reife zu und begrüßt die Einführung des Religionsunterrichts in den Fortbildung-, Gewerbe- und Handelsschulen.

Vor dem Amtsgericht Mannheim hatte sich am Samstag der Reichstagsabgeordnete und Redakteur der 'Volksstimme', Josef G. E. G., wegen Beleidigung des Hauptlehrers Dr. Ernst Kried in Mannheim, zu verantworten.

En politischer P o z h.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Einwohnerzahl.) Unsere Stadt zählte Ende Oktober 9766 Einwohner.

Am Samstag, 9. Nov. (Autounfall.) In der Nähe des hiesigen Friedhofes ereignete sich ein schwerer Autounfall. Ein mit 5 Personen besetztes Auto kam infolge einer Panne ins Schleudern und fuhr gegen einen Baum.

Am Samstag, 9. Nov. Der Gewerbeverein feierte gestern in Verbindung mit dem Gau die 60-jährige Bestehen. Es fand ein Festakt statt, wobei der Präsident des Landesgewerbe-

verbandes der badischen Handwerker- und Gewerbevereinigungen Burckhardt-Heidelberg die Glückwünsche des Verbandes übermittelte.

Am Samstag, 9. Nov. (Passagier- und Schaulüge.) Der heutige Sonntag war für Offenburg ein Ereignis. Er brachte Schaulüge, Passagierflüge und einen Fallschirmabprung.

Am Samstag, 9. Nov. (Kirchliches.) Am letzten Sonntag fand in der Konviktskirche die Erteilung der hl. Konfirmation 52 Theologen, im zweiten 54 und im ersten 52.

Am Samstag, 9. Nov. (Ausbesseher der Rheinbrücke.) An der Rheinbrücke in Säckingen werden zurzeit Ausbesserungsarbeiten vorgenommen. Zwischen die einzelnen Pfeiler werden vierkantig geschnittene Eisen in Abmessungen bis zu 12 Meter als Tragbalken für die unbrauchbar gewordenen alten Stämme eingesetzt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 10. November.

Der zweite November-Sonntag brachte herrliches Wetter, das von den Wander- und Sportfreunden noch einmal ordentlich ausgenutzt wurde. Am Hauptbahnhof herrschte den ganzen Tag über ein reger Betrieb.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend fand unter dem Zeichen der Vereinsveranstaltungen, die schon jetzt zu Beginn der Saison einen gewaltigen Umfang annehmen.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend fand unter dem Zeichen der Vereinsveranstaltungen, die schon jetzt zu Beginn der Saison einen gewaltigen Umfang annehmen.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend fand unter dem Zeichen der Vereinsveranstaltungen, die schon jetzt zu Beginn der Saison einen gewaltigen Umfang annehmen.

Voranzeigen der Veranstalter.

Dieber- und Versteckungs-Asyl Schöffel. Heute Montag, den 10. November, abends 8 Uhr findet im Eintratsaal der badische Kammerhändler Asyl Schöffel zum erstenmal seit seinem vor 4 Jahren erfolgten Ausweichen aus unierem Landesbühnen, wieder in Karlsruhe.

Tages-Anzeiger.

(Kühler'sche im Ankerdruck.)

Montag, den 10. November.

Landestheater: Maria Stuart, 17-10 Uhr.

Koliseum: Katholik Schmitz-Wehweiller. 'Die verlorene Nacht', 8 U.

Blumenhalle der Südstadt: Generalversammlung und öffentliche Versammlung im Saale Südstadtstraße 14, 8 Uhr.

Alle Deutschen Badischenvereine: Jägersammler i. Montsur, 1/20 U.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

hüten und nun kommt ganz plötzlich die Nachricht von seinem Tode, die überall herzlichsten Bedauern über das allzufrühe Hinscheiden hervorruft.

Beizehung des Direktors der Bad. Landeshebammenlehranstalt. Am letzten Samstag wurde in Freiburg der erste Direktor der im Herbst vorigen Jahres begründeten Badischen Landeshebammenlehranstalt mit staatlicher Kräftekraft in Karlsruhe, Professor Dr. Paul Lindig zur letzten Ruhe beigesetzt.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.

Am Samstag, 9. Nov. (Stiftungst. d. d. d.) Am Samstag abend hatte der älteste Durlacher Gesangsverein 'Liederkrone' im Saale zur 'Blume' sein 67. Stiftungsfest unter starker Beteiligung gefeiert.



Weinbrennerei Scharlachberg A.-G., Bingen a. Rheln.

Vortrater: L. Hollinger, Karlsruhe; B. Gabelbergerstr. 9

Bilder vom Tage.



Graf Westarp
(Deutschnationale Volkspartei)



Erhelenz
(Demokratische Partei)



Wels
(Sozialdemokratische Partei)



Krajin
russischer Botschafter in Paris.

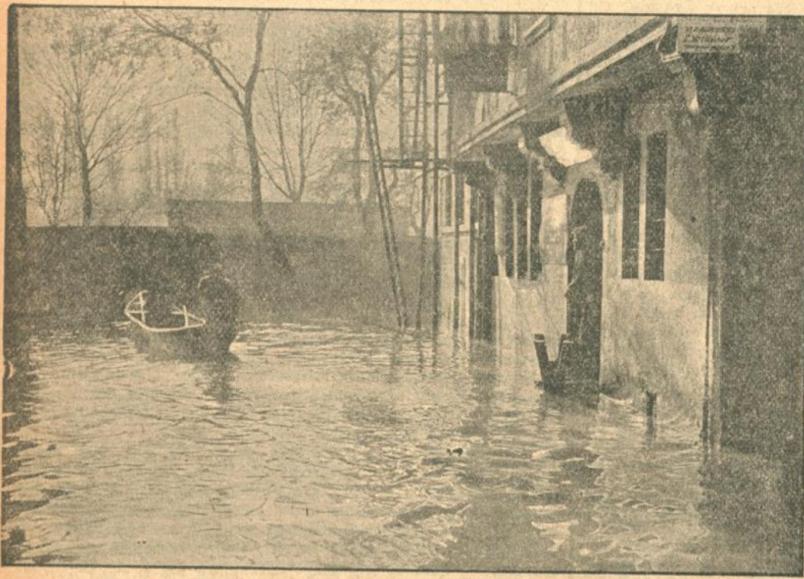


Der diesjährige Nobelpreissträger für Medizin
Professor Willen Eintheven
an der Leidener Universität.

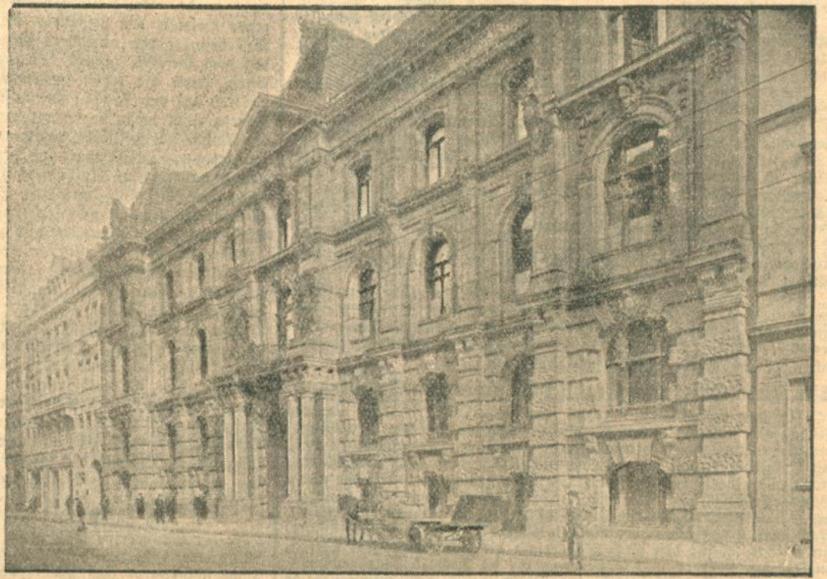


Oberreichsanwalt Ebermayer
wurde von der medizinischen Fakultät der Universität Leipsig der Ehrendoktor verliehen.

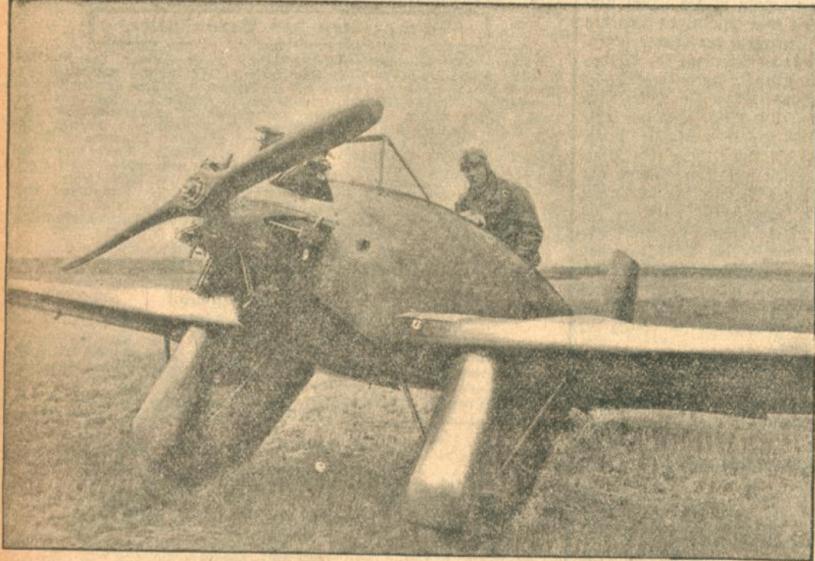
Zu den bevorstehenden Reichstagswahlen.



Zur Hochwasserkatastrophe am Main.
Straßenidyll in der Altstadt zu Frankfurt a. M.



Die Dawes-Organisation in Berlin.
Das Gebäude in der Luisenstraße, in dem die verschiedenen Dawes-Organisationen untergebracht sind.



Das neue Kleinflugzeug der Albatros-Werke, welches durch seine stabile Konstruktion eigenartig wirkt.



Das Segelflugzeug Boffsch mit seinem 3,5-10 P.S.-Motor von vorn gesehen.

Klein- und Sportflugzeug-Schau in Adlersdorf.

Die Verhaftung des Apostels von Brüssel.

Die Polizei belagerte gestern in einem Brüsseler Vorort die Villa des „Wälgers und Apostels Christi“ Geora Marascaux. Geora Marascaux hatte behauptet, vermöge göttlicher Eingebung kranke Menschen heilen zu können, indem er die Krankheit auf sich nehme. Da verschiedene Betrugsanzeigen gegen ihn eingingen, schritt die Polizei zu seiner Verhaftung, die ihr aber erst nach einem längeren Kampfe mit den Anhängern des Propheten und Wundertäters gelang.

Als man in die Villa eingedrungen war, entdeckte man eine höchst geheimnisvoll ausgestattete Kapelle, in der Marascaux einen wunderlichen Kult zelebriert hatte. Nach merkwürdiger war das Resultat, das die weitere Untersuchung ergab. Es stellte sich heraus, daß man eine Frau vor sich hatte. Die Erhebungen ergaben, daß Geora Marascaux in Wirklichkeit Berla Mrazel heißt, 33 Jahre alt und die Tochter eines mit einer Belgierin verheirateten Tschechoslowaken ist.

Die Mrazel war früher Kabarettkünstlerin und trat in einem männlichen Kostüm im Kabarett zum „Schwarzen Kater“ auf. Im Kriege betätigte sie sich als Spionin. Nach dem Krieg behauptete sie, sie leide an schweren Krankheiten, besaß sich in die Wallfahrtskirche Hal bei Brüssel, wo sie nach ekstatischer Gebärde öffentlich erklärte, geheilt zu sein. Von da an begann sie ihre Laufbahn als Wundertäter.

Deutsche Telephone in Japan.

Durch das Erdbeben sind fast sämtliche Fernsprecheinrichtungen in Yokohama zerstört worden. Das Verkehrsministerium in Tokio hatte deshalb der Firma Siemens u. Halske die Errichtung von zwei Selbstanschlüssen in den Stadtteilen Sontoku und Chojamachi übertragen, von denen jedes 6000 Anschlüsse erhalten soll. Die neuen Einrichtungen werden den klimatischen Verhältnissen besonders angepaßt und gegen Erdbebengefahr weitgehend gesichert werden.

Mordprozeß Haarmann.

Ueber 190 Zeugen.

II. Hannover, 9. Nov. (Drahtbericht.) In dem Mordprozeß Haarmann werden nicht weniger als 190 Zeugen aufgerufen. Man rechnet mit einer Prozedurdauer von 12-14 Tagen. Die Anklage wird durch Oberstaatsanwalt Dr. Wilde und Staatsanwaltschaftsrat Dr. Wagnerschiffert vertreten.

Südlicher Fliegerabsturz.

II. Münster, 10. Nov. (Drahtbericht.) Bei den gestern hier veranstalteten Flugfahrten stürzte der Flieger Schröder aus 80 Meter Höhe mit seiner Dietrich-Leibniz-Maschine ab. Das Flugzeug wurde vollständig zertrümmert. Der Flieger war auf der Stelle tot.

Absturz eines französischen Postflugzeuges.

II. Paris, 8. Nov. (Drahtbericht.) Wie der „Temps“ berichtet, ist gestern ein Postflugzeug zwischen Boulogne und Marseille brennend abgestürzt. Die beiden Insassen wurden von Landbewohnern verlohrt unter den Trümmern hervorgezogen.

Im Flugzeug auf den Mount-Everest.

II. Paris, 10. Nov. (Drahtbericht.) Aus New York wird gemeldet: Der Armeeflieger der Vereinigten Staaten Kohn der 3. Infanterie hat den Mount Everest landen und mit einem neuarischen Kalkstein absteigen.

Eine Zeitung für drei Leser. Sie besteht, oder wenigstens bestand, bis vor kurzem in London. Sie führt den Titel „Anti Top Hat“. Diese Zeitung wurde von einem originellen Menschen gegründet, der sein ganzes Leben lang einen Kampf gegen den hohen Männerhut führte. In seinem Testament vermachte er seinem Neffen eine Jahresrente von 50 000 Francs, aber er stellte die Bedingung, daß der Vermächtnisnehmer diesen Kampf fortzuführen müsse. Es versteht sich von selbst, daß der Neffe diese Testamentsklausel annahm. Jeden Monat erscheint die Zeitung einmal, aber sie wird nur in drei Exemplaren hergestellt. Eines ist für den Neffen bestimmt und die beiden anderen für die Testamentszeugen. Diese Zeitung ist wohl die originellste in der ganzen Publizistik der Welt.

Karlsruher Herbstmesse 1924

endet am Sonntag, den 16. ds. Mts., abends 10 Uhr, ist somit um 8 Tage verlängert. Um regen, weiteren Besuch bitten die Schausteller u. Händler der Messe.

Täglich frisch eintreffend:

- la Allgäuer Tafelbutter
- la Landbutter
- la Ehler Schweizerkäse
- Schöne Landeier

Willi Dober
Ritterstr. 2.
Telephon 1984.

Amiliche Bekanntmachungen.

Die Firma "Roman" Karlsruhe...
Bezirksamt, Abt. II b.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, den 12. ds. Mts., vorm. 9 Uhr...
Ed. Koch, Oberstr. 2.

Häuser-Verkauf!

Große Auswahl, Dachherstellung...
Immobiliensbüro, Clefantenstr. 63, p.

Häuser-Verkauf

Villa mit großem Garten...
M. Kübler, Immobilienbüro

Auto

Erhardt-Bluto, 1920 PS...
Angebote unter Nr. 5881e an die Bad. Presse.

Opel-Limousine

616 PS Innenheizung...
Angebote unter Nr. 18190 an die „Badische Presse“.

**Elegantes Herrenzimmer
sowie Speisezimmer**

in bester Ausführung...
Styler, Möbelschreinerei, Ludw. Wilhelmstr. 17 p.

Zu verkaufen

okomobile Lanz



Die zu Ehren der Friedrichshafener Besatzung des ZR 3 veranstalteten Festlichkeiten im Waldorf-Astoria Hotel in New-York

erinnern daran, daß auch dieses seinen Ursprung auf unsere Heimat zurückführt. Johann Jakob Astor aus Waldorf bei Heidelberg, der im Jahre 1777 nach Amerika ausgewandert war, gründete dort die Stadt „ASTORIA“, seine Nachkommen ihm zu Ehren das berühmte New Yorker Hotel, in dem jetzt Jahrhunderte alte Beziehungen neu gefestigt wurden. Amerikanische Tabakleute (nicht Truff) brachten die Firma „Waldorf-Astoria“ mit dem Zeichen  nach Deutschland. Deutsche Kaufleute entwickelten sie weiter. So entstand in Stuttgart als rein deutsche Gründung jene weltbekannte Cigarettenfabrik, die heute Tausenden von Menschen Brot schafft und deren Fabrikate nunmehr im Stammland Amerika selbst wieder freundliche Aufnahme gefunden haben.

Sachkenntnis, Gründlichkeit und das ernste zielbewusste Streben, nur das Beste zu bringen, begründen den hohen Ruf der **Waldorf-Astoria Fabrikate** als einen international gewordenen Begriff für höchste Leistung.

SPEZIALMARKE

WALDORF ASTORIA CO COMPANY

AKUSCHE

Versteigerung.

Mittwoch, den 12. ds. Mts., vormittags 9 Uhr...
Leder, Wollentrat.

Gemeinde-, Kreis- und Gebäudesteuer.

Antrag und Stadtratsbeschluss...
Karlsruhe, den 6. November 1924.

Mehlgerei

zu kaufen gesucht in groß. Industriestadt...
Angebote unter Nr. 18221 an die „Badische Presse“.

Serrschaffshaus gesucht

mit 7 oder 8 Zimmerwohnung...
Angebote unter Nr. 18069 an die „Badische Presse“.

Makulatur-Papier

zu kaufen gesucht...
Druckerlei der „Badischen Presse“.

Einfamilienhaus

zu vermieten oder zu verkaufen...
Angebote unter Nr. 18221 an die „Badische Presse“.

okomobile Lanz

voralt. erhalten...
Angebote unter Nr. 18221 an die „Badische Presse“.

Eleg. ichenes Herrenzimmer

gut erhalten...
Angebote unter Nr. 18221 an die „Badische Presse“.

Wästel und Stredyn

selbst neu...
Angebote unter Nr. 18221 an die „Badische Presse“.

Schreibmaschinen

in jeder Preislage...
Angebote unter Nr. 18221 an die „Badische Presse“.

Reichmotorrad

14-2 PS...
Angebote unter Nr. 18221 an die „Badische Presse“.

Remark

Villa zu verkaufen...
Angebote unter Nr. 18221 an die „Badische Presse“.

Edelsteinbündin

2 Jahre alt...
Angebote unter Nr. 18221 an die „Badische Presse“.

Wolf

geb. Karler...
Angebote unter Nr. 18221 an die „Badische Presse“.

Aportblatt der Bad. Presse

„Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport“

Montag, den 10. November 1924

Die Gründung des Deutschen Sportbundes.

Im Besitze der Vertreter des Deutschen Fußballbundes, des Deutschen Sportbundes für Leichtathletik, des Deutschen Schwimmverbands, des Bundes deutscher Radfahrer und des Deutschen Alpinisten-Sportverbandes von 1891 wurde am Sonntag in Berlin der Deutsche Sportbund gegründet. Diese fünf Gruppenverbände erklärten gleichzeitig ihren Eintritt. Die Geschäftsstelle soll in Berlin errichtet werden, doch wird bis zu ihrer Einrichtung die Geschäftsstelle der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik in München vorläufig die Geschäfte führen. Es wurde ein Arbeitsausschuss gebildet. In den nächsten Tagen wird der neue Sportbund eine offizielle Gründungserklärung herausgeben.

Vortrag Chternach; Ausgleich der Schulschäden durch das Turnen.

Im Namen des Badischen Lehrerturnvereins begrüßte Herr Hauptlehrer Blum die im Chemieaal der Technischen Hochschule zahlreich erschienenen Gäste und vor allem den Vortragenden, Herrn Student Chternach aus Frankfurt, der trotz seiner arbeitsreichen Tätigkeit der Bitte des Vereins gefolgt war, aus dem Stoffgebiet, in dem er über dreißig Jahre tätig ist, einen Vortrag zu halten.

Der Vortragende erzählte, wie die Erinnerung an Maul, seinen alten Lehrer im Turnen, durch das Buch „Maul im Spiegel seiner Schriften“ von Regierungsrat Brogner in lebhafter Weise in ihm nachgerufen worden war, unmittelbar bevor er die Einladung erhielt, deren Erfüllung er deshalb als Panteschuld an Maul betrachtet habe.

Der Form nach können, so führte der Vortragende aus, die Haltungsglieder der Wirbelsäule entweder ohne die Symmetrie des Körpers zu stehen, in zu großer Krümmung des Rückens im Brustteil des Körpers nach vorne (Kypiose, runder Rücken, in der Gemeinsprache buckeliger Haltung oder in einer allgegenwärtigen Einbiegung nach rückwärts im Lendentheil (Lorдозе) oder aber in einer seitlichen die Symmetrie des Körpers störenden Verbiegung (Stofose) oder schließlich in einer Drehung der Wirbelsäule um eine senkrechte Achse (Torsion) bestehen. Die natürliche S-förmige Biegung der Wirbelsäule wird durch den runden Rücken und die Lendentheileinbiegung (Lorдозе) übertrieben. Der runde Rücken engt dabei die Brust in schädlicher Weise ein, wie die Lorдозе auf die Nieren schädlich wirken kann. Die seitliche Krümmung der Wirbelsäule, die Stofose kann eine einfache Biegung oder auch eine S-förmige alte doppelte Krümmung sein. Bei einer Stofose des ersten (leichtesten) Grades genügt schon die bloße Anspannung der Muskeln um die Krümmung zum Verschwinden zu bringen. Das Prinzip der orthopädischen Einwirkung beruht auf einer Streckung und Kräftigung der Rückenmuskeln und in einer Lockerung der Gelenke durch turnerische Übungen.

Nach neueren Forschungen werde die Stofose durch die Schule wohl verstärkt aber nicht verursacht. Ein prädisponierendes Moment müsse schon vorhanden sein entweder von rheumatischer oder ischämischer Natur, oder hervorgerufen durch Verletzung der Wirbelsäule durch einen Sturz im Kindesalter, oder durch rachitische Knochenerweichung, eine Rippenfellentzündung usw.

Konstitutionell wird die Stofose genannt, wenn sie angeboren oder vorwiegend durch die genannten Krankheitszustände hervorgerufen ist. Bei der katathischen Stofose erzeugt eine verdickte Länge der Beine eine seitliche Krümmung des Beckens und damit als Ausgleich eine seitliche Krümmung der Wirbelsäule. Hier kann künstliche Verlängerung des kurzen Beines durch entsprechendes Schuhwerk helfen.

Die habituelle Stofose wird durch einseitige Haltung hervorgerufen, wie durch einseitiges Tragen der Schulmappe, bei Mädchen durch Aufschieben der Kleider beim Sitzen immer nach der gleichen Seite, durch einseitige Körperhaltung bei beruflicher Tätigkeit, wie Schreiben u. a. m., wobei auch eine Drehung der Wirbelsäule dazu kommen kann.

Der Schwachs des Kindes muß deshalb besonders beachtet werden, weil er im jugendlichen Alter leicht verhärtet wird, und man nicht weiß, ob er ohne Gegenmaßnahmen nicht zu einer krankhaften, gehirnbereitschaftlichen Verkrümmung führen kann. In der Schule muß also auf passende Wahl der Bänke und von allen Lehrern auf gute Haltung der Schüler im Unterricht gesehen werden. Der Turnunterricht soll mit voller Abicht auf den Körperbau darauf einwirken, daß der Körper gestreckt und die Rückenmuskeln gestärkt werden. Die tägliche Unterrichtsstunde wäre das beste Vorbeugungsmittel.

Da nun heute auch beim best geleiteten Turnunterricht noch eine Anzahl Rückenbeschädigte bleiben, erdichtete der Vortragende für diese orthopädische Sonderturnkurse. Seine Unterrichtsstunden beginnen mit Atemübungen, welche die Körperform von innen heraus gestalten sollen. Es folgen Freilübungen, dann Aufbaueübungen mit dem höchsten Grade der Anstrengung, welchen dann in absteigendem Grade reduzierende und mobilisierende Lagerungsübungen, Gehr- und Schaufelübungen folgen. Das Turnen wird dabei in Badehallen, bei Mädchen in einem Rücken freien Badeanzug vorgenommen, damit jederzeit die genaue Einwirkung auf den Körper erkennbar ist. An Schülern einer hiesigen Volkshochschule zeigte der Vortragende in anschaulicher Weise, wie auf die gleiche oder ungleiche Höhe der inneren Knochen und Knorren und der Darmbeinhaken zu achten ist um die gleiche Länge der Beine zu beurteilen, dann auf das Dreieck zwischen Hüftgelenksköpfchen und dem obersten Teil der Afterpalte, auf das zwischen dem herabhängenden Arm und dem Körper gelassene Dreieck auf die Lage der Schulterblätter und vor allem auf den Verlauf der Wirbelsäule usw. In vorzüglicher Weise war dabei zu sehen, wie durch das Annehmen einer strengen Haltung, wenn z. B. ein Schüler merkte, daß man sich mit ihm beschäftigte, leichte Haltungsglieder verschwand, wie also die Untersuchung nur in ganz ungeschwungener Haltung vorgenommen werden darf.

Der Vortragende zeigte an den gleichen Schülern einige besonders wichtige Übungen und ihre Verwendbarkeit für die Verbesserung der Haltung, sowie zwei verschiedene Atmungstypen.

Aus dem Vortrag ging die Wichtigkeit der Sonderkurse hervor, aber auch, daß diese ein besonderes Vorstudium des Lehrers erfordern, wie solches von Chternach in besonderen Lehrbüchern gegeben wird. Dem Vortragenden ist es gelungen in seinem lebhaften, von reichlichen Beispielen unterstützten Vortrag, der auf jahrzehntelange arbeitsreiche Tätigkeit und Erfahrung aufbaute war vielteilige Anregung zu stellen und zu zeigen, wie hier ein noch zu bewahrendes Feld der Arbeit vor uns liegt, dessen Bewahrung an die Ausbildung des Turnlehrers große Anforderungen stellt und nur in vereinteter Arbeit mit dem orthopädisch geschulten Arzte gelingen kann.

Schwa.

Schwarzwälder Wintersport-Konkurrenz 1925.

Meisterschaft und Schwedenbecher im Skilauf. — Süddeutsche Gaumeisterschaften des Deutschen Bobsteigerverbandes im Zweier- und Viererbob. — Deutsche Kodelmeisterschaft.

Von R. Romberg (Triberg).

In einer reichen Weise, wie selten zu beobachten war, wird im kommenden Winter der deutsche Süddeutschen mit dem Schwarzwald mit erstklassigen Konkurrenz der verschiedenen führenden großen Verbände im Wintersport ausgestattet sein. Eine ganze Anzahl von erstklassigen Wettbewerben ist von den einzelnen Organisationen auf den verschiedenen Gebieten des Wintersportes für Plätze im Schwarzwald ausgeschrieben worden. Die bevorstehenden Wintermonate, deren erste Schneefälle im Anzug sind, werden eine Fülle von anregenden Veranstaltungen bringen, in deren Verlauf dem Skisport, dem Bobsteiger und dem Kodelsport zweifellos der Zuschauerspruch aus den namhaftesten Sportfreizeiten sicher sein wird.

Im Skisport, der als eingewurzelter Wintersport zunächst genannt sei, stehen die Wettläufe des Landesverbandes Ski-Club Schwarzwald, die am ersten Sonntag im Februar einer geheiligten Tradition gemäß auf dem Feldberg abgehalten werden, obenan. Mit ihnen wird in diesem Jahr der interessante Militärlauf um den Schwedenbecher verbunden sein, was einem Bund der letztjährigen Sieger in dieser Konkurrenz, der Goslarer Jäger, entspricht. In anderen Fällen mit der Deutschen Meisterschaft verbunden, muß dieser Lauf heuer getrennt werden, weil die Deutsche Meisterschaft im kommenden Winter auf österreichischem Boden, also außerhalb der politischen deutschen Grenze ausgetragen wird. Die Meisterschaft des Schwarzwaldes wird also um diesen Lauf wesentlich bereichert werden. Neu für den Schwarzwald und sportlich hochwertiger als die sonst üblichen kleinen Rennen werden die aufgrund der neuen Gaubildung abzuhaltenen Gaumeisterschaften sein, die als Ausweichrennen für die Meisterschaft besondere Bedeutung haben werden. Soweit die Termine der beiden Gaue bisher bekannt sind, wird der Gau Hoher Schwarzwald (Gebiet von Triberg, Schönach, Schönwald, Furtwangen, St. Georgen) den Auftakt machen und am 4. Januar bereits in Triberg seine Konkurrenz abhalten. Am gleichen Platz wird am Tag zuvor auch der große Dauerlauf des Ski-Club Schwarzwald über 30 Kilometer mit Start und Ziel in Triberg abgehalten. Die übrigen Gaue folgen am 11. und 18. Januar.

Außerordentlich lebhaft wird auch der Sportbetrieb für Bobsteiger werden, eine Sportart, die bekanntlich sportgerechtere nur im mittleren Schwarzwald auf einer Kunstbahn gepflegt wird, wo sie im Jahre 1911 durch den Bobsteiger-Club Schwarzwald, Sitz Triberg, und Bobbahn Triberg aufgenommen wurde. Der Ausbau ist seitdem systematisch erfolgt und hat seine Krönung in der Arbeitsgemeinschaft des Bobclub Schwarzwald mit dem Bobclub Taunus in Frankfurt gefunden, der die Triberger Bahn seit zwei Jahren als Vereinsbahn annahm und mit dem Schwarzwaldclub zusammen im Januar regelmäßig bedeutende Rennen ausführt, die vom Deutschen Bobverband mit amtlichen Rennen ausgestattet werden. Was es voriges Jahr die Deutsche Meisterschaft im Viererbob, die in Triberg ausgetragen wurde, so werden es dieses Jahr die beiden Süddeutschen Gaumeisterschaften im Zweierbob und Viererbob (am 10. und 11. Januar in

Triberg) sein. Neben diese amtlichen Rennen treten als Hauptrennen die um den de Pellegrini-Preis (6. Jan.), um den Wanderpreis des Freiherrn von Benningen-Ullmer (13. Jan.), ferner mehrere Rennen um verschiedene Preise vom Schwarzwald und vom Taunusclub in der Zeit vom 8. bis 25. Januar. Zwei weitere Bobrennen sind für Februar vorgesehen. Im ganzen sind zehn Rennen im Viererbob und fünf Rennen im Zweierbob angelegt.

Erheblich ruhiger wird das Bild, wenn man zum Kodelsport übergeht. Nach den bisherigen Dispositionen wird der Schwarzwald eine Meisterschaft in seinem Gebiet haben, allerdings die größte die der Deutsche Kodelbund zu vergeben hat: die deutsche Kodelmeisterschaft. Sie soll in Titisee das neue Bahn ausbauen und den Erfordernissen der Meisterschaft anpassen will, ausgefahren werden. Ueber den Termin ist endgültiges noch nicht bekannt geworden, es dürfte aber mit Mitte bis Ende Januar zu rechnen sein. Unter Umständen wird nach dem Schwarzwald noch die Süddeutsche Gaumeisterschaft im Kodeln kommen, falls die Verhältnisse es nicht gestatten sollten sie wie vorgelesen aus der Gornberger Bahn im Taunus durch den Kodelclub Taunus in Frankfurt austragen zu lassen. Diese Meisterschaft dürfte dann nach Triberg oder Widdach gelegt werden. Die Meisterschaft vom Baden bisher ein Eigentum der Triberger Bahn, ist durch die Schaffung der Süddeutschen Gaumeisterschaft erledigt worden. Daneben wird der Silberne Becher von Triberg weiterhin ausgefahren, im kommenden Winter am Rensjahrstag, und zwar als Auswahlwettbewerb zum Gaumeisterschaft und zur Deutschen Meisterschaft. Zu diesen Wettbewerben treten dann noch verschiedene kleinere Rennen in Triberg und Titisee usw.

Der Eislauf hat in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren im Schwarzwald und seinen Randgebieten nur eine geringere Beachtung gefunden, was sich ohne weiteres aus dem Ausschlag anderer Sportarten, besonders des Skisports erklären läßt. Diese bedauerliche Tatsache allmählich auszugleichen, sind Bestrebungen vorhanden, die durchaus Unterstützung verdienen. Dahin gehören die Bemühungen von Triberg und Titisee in erster Linie die mit Veranstaltungen im Kunstlauf im kommenden Winter hervortreten werden. Der sportliche Eislauf hat allen Anspruch auf Unterstützung, wenn auch nicht verkannt werden darf, daß der Schneereichtum des Schwarzwaldes der Pflege der Eisbahnen Schwierigkeiten wie nicht leicht anderswo bereitet.

Dieser Ueberblick beweist, daß regste sportliche Arbeit am Weg der Weiterentwicklung tätig ist, um den kommenden Schnee und Eis in weitestem Maße zur vorrätigen Stütze und Kampf auszumünzen. Nicht weniger wird aber auch der Sport- und Naturfreund, der nicht selber mittut, in reicher Abwechslung auf seine Kosten kommen und in frischem frohen Winterreizen im Schwarzwald Stunden prächtiger Ruhe und Erholung leicht verschaffen können.

Ausballsport

Die Fußballergebnisse des gestrigen Sonntags.

Die Zwischenerunde der Bundespokalspiele.

In Mannheim: Süddeutschland — Berlin 7:2 (4:0).

In Kiel: Norddeutschland — Westdeutschland 3:2 (3:1).

Bezirksliga.

F.-C. Mühlburg — Stuttgarter Riders 0:1.
 S. f. B. Stuttgart — F.-C. Freiburg 3:1.
 F.-C. Pforzheim — S. f. R. Heilbronn 2:0.
 S. f. B. Nürnberg — München 1860 5:0.
 Bayern München — Sp. Bg. Fürth 0:0.

Kreisliga.

Phönix Karlsruhe — S. f. B. Karlsruhe 2:2 (0:0).
 Germania Durlach — Karlsruher Fußballverein 0:2.
 S. f. B. Rastatt — S. f. B. Gaggenau 3:1.
 Baden-Baden — Sp. Bgg. Freiburg 1:2.
 Sportfreunde Freiburg — S.-B. Offenburg 1:2.

A-Klasse.

Südstadt Karlsruhe — S. f. B. Gröningen 1:2 (0:1).
 S. f. B. Bretten I. — Untergrombach I. 1:0 (1:0).
 Philippsburg I. — Sp. Bg. Bretten I. 2:1 (0:0).

B-Klasse.

S. f. B. Wödingen I. — Olympia Karlsruhe I. 3:1 (3:0).

Spielberichte:

Süddeutschland — Berlin 7:2 (4:0).

Mannheims großes Fußballereignis ist beendet. Den 8000 Zuschauern wurde ein glänzendes Programm dargeboten, das Süddeutschland mit 7:2 Torerfolg, zu seinen Gunsten entscheiden konnte. Dem Spielverlauf nach erweist die Niederlage Berlins reichlich hoch im Feldspiel zeigten sie zum Teil ebenbürtige Leistungen. Die Süddeutschen hatten einen besonders guten Tag und jede sich bietende Tor Gelegenheit wurde ausgenutzt. Das Spiel wurde in jeder Hinsicht fair durchgeführt. Beide Mannschaften machten dem ausgezeichneten Schiedsrichter kein Amt nicht schwer. Auch das anwesende Publikum bewahrte arbeitsvolle Objektivität und spendete beiden Mannschaften beifällige Rufe. Auf der Tribüne war der Gesamtanstand des Süddeutschen Fußballverbandes anwesend, außerdem waren 60 Pressevertreter aus allen Fußballverbänden erschienen. Das Spiel selbst sah vorerst Süddeutschland im Vorteil und konnte bereits in der dritten Minute das erste Tor erzielen. In anschließenden Abständen folgten bis zur Halbzeit noch drei weitere Tore. Das Anspiel brachte durch Höger den Süddeutschen das 5. Tor. Im weiteren Verlauf des Spieles ließ Süddeutschland etwas nach. Berlin nicht die Schwächerperiode überlebt und konnte zwei Tore aufholen. Kurz darauf verlor Süddeutschland durch Mikner und Berl das Resultat auf 7:2 zu stellen. In diesem Ergebnis wurde trotz beiderseitiger Anstrengungen bis zum Schluß nichts mehr geändert.

Bezirksliga.

Stuttgarter Riders — F.-C. Mühlburg 1:0 (1:0) Eden 5:7.

Mühlburg gibt den Karlsruher Sportanhängern insofern immer neue Rätsel auf, als dessen Mannschaften gegen kräftige Gegner verbüßende Ergebnisse herausholt. Dagegen gegen mittlere Vereine und in den auswärtigen Spielen nicht die Spanne und Schlagkraft der heimischen Kämpfe entwickelt. Nicht viel hätte gefehlt, und dem Siege über den Freiburger F.-C., wie dem Unentschieden gegen Pforzheim

wäre ein ebenbürtiges Ergebnis angereicht worden. Einige Glücksfälle für Stuttgarter Riders liegen den bis zum Schluß auf der Schneide stehenden knappen Sieg der Schwaben bestehen.

Für diesesmal rechnete man nicht mit einem so günstigen Abschneiden der Mühlburger, was das blendende 3:0-Resultat der Riders über den Breisgauer herabsetzt. Umd mehr spiegelt der geistige Ausang des Spieles auf dem Mühlburger Feld die nicht absolut befriedigende Form der Stuttgarter, hinter deren Enderfolg auch heute ein Fragezeichen gesetzt werden muß.

Mit Gegenfönen für Mühlburg beginnt ein ziemlich verhaltenes Spiel, das die Erwartung der Zuschauer auf eine längere Geduldprobe stellt. Wohl kommen die Schwaben infolge besserer Stellungs- und Spielfeld zu häufigeren Angriffen, denen aber doch der Abbruch durch gelundene Schüsse fehlt. Vereinzelt — allerdings plazierte und unverschöft kommende Bälle kann der Mühlburger Torwart unerschütterlich machen, aber dann wird eine präzise Hereingabe des Stuttgarter Linksaußen vom dem Schwabensmittelflügelern ebenso aus kurzer Entfernung zum einzigen Torschützen des allmählich wechselvollen Kampfes verhandelt. Wieder meißtet der Mühlburger Torwart einen schwierigen Ball hart am Keßler aber auch der Torhüter der Schwaben kann nur durch Dawschenschen einen harten Durchstoßveruch des Mühlburger Linksaußen stellen. In langatmiger Abwehr wird wieder ein drohender Erfolg vom Mühlburger Torwächter zur Erde gedrückt und so wechseln die Bilder bis zur Pause.

Auch nach derselben, bei Rückenlonne für Mühlburg, vermögen Riders bei wohl technischer besserem Spiel in keine ausgeglichene Ueberlegenheit zu kommen und heiße Situationen spielen sich vor ihrem Netz ab die zum Teil unter Glück aber auch infolge belohnen u. Verhaltens der das Tor auch bei Herausragen des Torwarts beidiam bedenden Verteidigung behaupten werden können. Gegen Ende kommen dann die Schwaben hart auf doch herabsetzende Kombination unterbindung des Durchschlagen und Schuß. Kurz vor Schluß unternimmt auch Mühlburg erneute Anstrengung jedoch die Sache unter mehr verteilten Kräften mit einem sehr knappen und lange Zeit erfolglosen Sieg der Schwaben endet.

Stuttgart hat sich nicht in der ermittelten Form auf was das heimische Publikum das Turnier um die Mitte der Wintersaison mehr mit seinen Angehörigen machen die Tribüne und das Stadion. Mühlburg hat in dem bekannten Stadion Resultate einen überaus ansehnlichen Sieg. Dann der Torwart recht. Vertikale, Mittelflügel und Linksaußen herausragend für sich. Amore, Schale sind aber einzelne Geute der Mannschaften zu schwach. Alles in allem verteiligt. Mühlburg hat ein gutes Resultat der Wintersaison. He mehrer angefangen. Mühlburg Offenbach. Letzte von der höchste Spiel zur Zufriedenheit. Auauk Müller.

Kreisliga.

Phönix Karlsruhe — S. f. B. 2:2 (0:0) Eden 3:1.

Phönix konnte auf eigenem Platz gegen den an zweiter Stelle stehenden S. f. B. nur ein Unentschieden herausholen. Phönix hatte wohl in der ersten Hälfte etwas mehr vom Spiel tanz aber trotzdem außer 2 Eden nicht höheres erreichen. Außerdem hielt sich die Verteidigung S. f. B. — hauptsächlich der Torhüter — sehr gut. Da auch der S. f. B. Sturm nicht durchsehen konnte gina man mit 0:0 in die Pause.

Nach Seitenwechsel liegt wieder Phönix im Angriff aber ein tollerter Rücklauf mit nachfolgender präzise Tante des S. f. B. Linksaußen hinret durch die Mitte den ersten Treffer. Nachdem der Phönix-Torhüter eine glückliche Gelegenheit ausgenutzt geinnet so ihm kurz darauf auszuweichen. In fortwährender Tempo geht nun das Spiel weiter und bringt beiderseits gefährliche Situationen. Auf Vor-

Von Linsauken ist es wieder... gegen Ende kommt... das verdiente Ausgezeichnete... mit diesem dritten... wird es... den ohne... einzuholen.

Germania Durlach - R. F. B. 0:2 (0:1). Eden 4:3. Dieses Treffen auf dem durch die letzten Regentage etwas aufgeweckten Germaniaplatz stellte große Anforderungen an die Spieler.

Nach dem Wechsel änderte sich das Spiel. Durlach drückte einige Zeit, aber die schönsten Gelegenheiten, darunter ein 11-Meter... Hand wurden ausgelassen. Nachdem sich R. F. B. wieder... gemacht, wechselten die Angriffe rasch und Vogel gelang es... und das Ergebnis auf 2:0 zu stellen. Da Germania... gegen Schluss noch einige Gelegenheiten verpaßte, blieb es bei... dem Siege von R. F. B., der bisher seine Verbandsspiele ungeschlagen durchgeföhrt hat.

Körpererziehung an den deutschen Hochschulen.*)

Von Professor Dr. W. Paulke-Karlsruhe.

Es gibt bei uns schöne Beispiele besonders verständnisvoller Förderung und weisbildender tatkräftiger Arbeit durch Behörden auf dem Gebiete der atademischen Leibesübungen neben solchen von hervorragendem Mangel an Einsicht, Verständnis und Unterstützung.

Es kommt noch immer vor, daß Behörden z. B. diejenigen Männer und Verbände, die für die Förderung der Leibesübungen einwirken, die z. B. Zurverfügungstellung von Gelände für Sportplätze beantragen - Gelände, welches vorhanden ist, und über welches die betreffende Behörde tatsächlich frei verfügen kann - als Bittsteller behandelt, die mit ihren Anträgen mehr oder weniger lästig fallen; als Bittsteller, die - besonders bei über Beharrlichkeit - als mißliebig empfunden werden.

Eine solche Einstellung von Seiten der Behörden ist weiter verbreitet, als man denken sollte; sie ist aber ebenso falsch wie unbedeutend.

Wenn Männer freiwillig ihre Arbeitszeit und Kraft dazu hergeben, für das Staatswohl zu arbeiten, wenn sie sich voll und ganz für eine so wichtige Aufgabe, wie die Leistungsfähigkeit und Gesundheitshaltung der atademischen Jugend mit ihrer Persönlichkeit einsetzen und auf Grund reiflicher Überlegungen wohl erwogene und bei gutem Willen unumkehrbar verwirklichte Anträge stellen, die produktive Arbeit zum Wohle des Staates gewährleisten sollen, so stehen sie der betreffenden Behörde gegenüber nicht als die Nehmenden da, sondern sie sind meist in weit höherem Grade die Gebenden. Sie entlasten den Staat und dessen Regierung und helfen ihm, seine Verpflichtungen zu erfüllen.

Regieren heißt schöpferisch tätig sein, schöpferisch tätig sein, heißt produktive Arbeit leisten, und es sollten sich alle Regierungen öffentlichem Leben, wann und wo immer ihnen Anlegung zu schöpferischer Tätigkeit oder schöpferischer Mitarbeit auch von anderer Seite als Geldein- und in den Schatz fällt.

So und so viele Anlagen usw. könnten schon lange fertig angebahnt sein - in einer Zeit, in der von vielen Seiten reiche Mittel zur Verfügung standen und in der man billig baute, wenn rechtlich das Gelände freigegeben worden wäre. Wir sind - wie sonst - auch in dieser Hinsicht reich - sehr reich an verpachteten Gelegenheiten!*)

Auf dem Gebiete der Gesunderhaltung und Kräftigung der atademischen Jugend muß und kann höchst schöpferische Arbeit geleistet werden, auch wenn die Ergebnisse nicht zahlenmäßig im Budget erscheinen können.

Unbegreiflich erscheint es, wenn grundlegende Maßnahmen auf dem in Rede stehenden Gebiete vielfach auch heute immer noch nicht überall durchgeführt sind.

Es gibt noch viele Hochschulen ohne genügende, zu geringen Kosten zugängliche Bäder- und Schwimmgelegenheiten, sowie solche ohne Ermäßigung für Studierende auf der elektrischen Bahn auf den Wegen zur Hochschule, zu den Bädern und Sportplätzen.

Hierher gehört neben der Spielfeld- und Turnhallenangelegenheit insbesondere die Artfrage.

In den Universitäten liegt die Sache einfacher; hier kann, muß und das ist wohl auch größtenteils geschehen - die ärztliche körperliche Untersuchung und Beratung der Studierenden durch die Zusammenarbeit der in Betracht kommenden Kollegen der medizinischen Fakultäten durchgeführt werden. Sollte dies an irgendeiner Universität noch nicht der Fall sein, so schreit diese Unterlassung zum Himmel, und es müßte eine solche Erziehungsstätte für Ärzte allgemein bekanntgegeben werden.

Mit der Beratung der Jugend betreffs Ausmaß und Art der zu treibenden Leibesübungen steht es in Deutschland noch sehr traurig, weil die Mehrzahl der Ärzte keine Ahnung von der Wirkung der verschiedenen Leibesübungen auf den Körper hat. Der Arzt wurde bisher in erster Linie zum Ausbesserungskünstler für reparaturbedürftige Menschen und nicht auch als Forscher und Berater für die Steigerung der körperlichen und geistigen Fähigkeiten des Gebunden erogen.

Daß an Hochschulen aller Art ohne medizinische Fakultät ein bisher keine pflichtmäßige ärztliche Untersuchung, Beratung und Kontrolle bei Leibesübungen eingeföhrt ist, müssen wir bedauerlicherweise wohl fast allen Unterrichtsministerien beim Regierungen in Deutschland als unentschuldbar den Vorwurf antehnen.

*) Wir werden vielleicht Veranlassung nehmen, die Sporthallenfrage (Stadionanlage) demnächst zur Erörterung zu stellen. Die Red.

Ablehnung der ärztlichen Untersuchung und Beratung der atademischen Jugend durch den Staat aus Sparjamkeit oder anderen Rücksichten ist gleichbedeutend mit Selbstausstellung eines Zeugnisses für Unfähigkeit in der Erkenntnis einer grundlegenden Frage des Volks- und Staatswohls.

Wirksame Fürsorge für die Gesundheit der heranwachsenden Jugend muß vor anderen Aufgaben stehen! Staatliche Hochschulanstalten ohne Tierärzte sind undenkbar - weil jedes schwache oder eingegangene Tier das Budget merklich belastet. Bei staatlichen Menschenerziehungsinstituten treten die Ausfälle allerdings nicht rechnerisch in die Erscheinung, finden aber zum Teil in erschreckender Weise statt.

Es ist heute so unendlich Vieles nicht „politisch tragbar“, wie die in gräßliches Deutsch gefasste Redensart lautet, mit der unangenehme Wünsche und Anträge abgelehnt werden. Warum? - Sehr oft, weil es bei den verantwortlichen Stellen an der rechten Verantwortungsfreudigkeit fehlt. Man will in tiefem Respekt vor der Masse, vor der Partei nicht gern etwas auf „die eigene Kappe“ nehmen.

Leibesübungen kräftigen auch das Rückgrat! Der Staat hätte die Pflicht gehabt, sofort nach Wegfall der weitgreifenden militärärztlichen Untersuchung, die den Hauptteil wenigstens der männlichen Jugend erfasste, in Schulen und Hochschulen ausreichenden Ersatz zu schaffen - von sich aus, aus eigenem Antrieb. (In Baden ist durch ministerielle Verfügung pflichtmäßige ärztliche Untersuchung der Studierenden der Universitäten Heidelberg und Freiburg eingeföhrt, für die L. H. Karlsruhe für W. S. 24/25 bestimmt zu erfolgen.)

Der Staat hätte die Pflicht gehabt, nach Wegfall der allgemeinen Dienstpflicht in weitestgehendem Maße in der ganzen Frage der Leibesübungen mit aller Kraft schöpferisch tätig zu sein.

Hier ist wertvollste, wirksamste Aufbaubarbeit möglich; hier kann eine Saat gesät werden, die hundert- und tausendfältig Ernte trägt, wenn man nicht am Boden und am Saatkorn spart. Wer Staatsmann sein will, soll nicht in erster Linie Parteimitglied, sondern muß ein rechter Sämann sein! Er muß frei von den Hemmungen der zu Unfruchtbarkeit führenden Ressort-Eifersüchtelei sein.

Diese grundlegende gesundheitsliche Aufbaubarbeit ist vom Staat fast vollkommen den Sport und Turnen treibenden Vereinen und Verbänden und ihrer Spitzenorganisation, dem Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen, unter der zielbewußten und tatkräftigen Führung von Erziehungswaldb, für die Ausbildungs- und ärztlichen Fragen Geh-Rat Biet, denen wir an dieser Stelle besonders warm danken wollen, sowie dem persönlichen Einsatz einzelner Karlsruher und wirklich launestruig vorausdenkender und schauender Männer und Frauen überlassen worden.

Unsere Forderung an den Staat und die Gemeinden muß also lauten:

- 1. Gleichberechtigung zur körperlichen Ausbildung als Pflichtanteil im Rahmen der Gesamtausbildung von Hochschulen und Universitäten.
2. Errichtung von Instituten für Leibesübungen (s. h. Sportplatzanlagen, Hallen, Bädern und sachgemäßer Unter- rüstung) zur körperlichen Ausbildung der Studenschaft mit einem ordentlichen Professor als Direktor und je einem Turnlehrer, Sportlehrer auf etwa 500 Studierende, sowie einem Sportarzt.
3. Errichtung der entsprechenden Anlagen in unmittelbarem Zusammenhang oder möglicher Nähe mit den übrigen Unterrichtsgebäuden; Gewährung hinreichender Mittel für Platzausbau usw. und Betrieb.
4. Schaffung ausreichender und sachgemäßer ärztlicher Untersuchung und Beratung auch an den Hochschulen.
5. Verständnissvolle Förderung der freiwilligen Arbeiter am Werke der körperlichen Erziehung der deutschen Jugend.

Für die Gewöhnung auch der bei Leibesübungen gegenüber gleichgültig oder widerstrebend sich verhaltenden Studenten haben sich außer den oben genannten Maßnahmen, zu denen besonders auch das Hochschulsportfest an dem hierfür bestimmten vollen „dies academicus“ gehört, die nachgenannten Maßnahmen bewährt (in Karlsruhe seit S. S. 19):

- 1. Führung eines Leistungsbuches mit Eintrag von Messungen und Wägungen mit entsprechender, parallel dazu geföhrt Leistungstabelle; als obligatorisch vom Ministerium verordnete Einrichtung (zuerst in Karlsruhe eingeföhrt durch Erlass des Kultusministeriums in W. S. 1921/22).

Es müssen darin nicht nur die Leistungsprüfungen der betreffenden Hochschule und Ablegung der Prüfung für das Deutsche Sportabzeichen eingetragen werden, sondern vor allem auch - und in jedem Semester, acht Semester lang - die Art und Häufigkeit der Ausübung von Leibesübungen durch den betreffenden Studierenden. Ziel aller Ausbildung ist Erreichung eines guten Durchschnitts. Die Eintragungsscheine (Frequenznachweis) hat sich als wichtiger erwiesen als Ablegung einer leichten Leistungsprüfung, da es für die Beurteilung und Erziehung zu rationellem Betrieb von Leibesübungen wichtiger ist, daß er oft übt, als daß er z. B. während seiner ganzen Studienzzeit einmal eine leichte Leistungsprüfung erledigt und sich dann nicht mehr sehen läßt. Die empfohlene Art der Handhabung der Eintragungen führt von selbst zu allmählicher sachgemäßer Vorbereitung zur Prüfung für das Deutsche Sportabzeichen.

2. Zum genannten Zwecke, wie zur Erreichung einer zuverlässigen Statistik dienen in vorzüglicher Weise die Eintrags-Anwendungsbüchlein, die bei der Geräteausgabe am Sportplatz wie im Winter beim Hallenbetrieb pünktlich geföhrt werden müssen. Die Gewöhnung an diese Einrichtung erfolgt sehr rasch und deshalb auch besonders gut, weil Korporationen, Gruppen u. s. f. miteinander in Wettbewerb treten und mit Recht Wert darauf legen, gut abzuschneiden (zuerst in Karlsruhe seit S. S. 1920).

Verteilung der Namen der Korporationen und Gruppen, die am besten abschnitten haben, beim Rektoratswechsel kommt zu reger Tätigkeit an, um fast alle Korporationen in klarer Erkenntnis der Notwendigkeit Leibesübungen obligatorisch eingeföhrt haben.

Bei einigen Korporationen wird Erwerb des Deutschen Sportabzeichens pflichtgemäß gefordert; andere reagieren keinen als Befehl, der nicht die Prüfung für das Deutsche Sportabzeichen erfüllt abgelehnt hat, es sei denn, daß er vom Arzt davon befreit ist.

3. Von allergrößter Wichtigkeit und bester Wirkung ist der pflichtmäßige Eintrag über Art und Ausmaß der Betätigung in Leibesübungen in jedem Zeugnis und jeder Examatrikel (zuerst in Karlsruhe eingeföhrt durch Erlass des Kultusministeriums in W. S. 1921/22).

Vorur wir zu dem erstrebenswerten Ziele kommen, Ausübung von Leibesübungen in bestimmtem Mindestmaß obligatorisch zu verlangen, müssen wir uns einweisen mit dem Zeugniseintrag zufrieden geben.

Es ist sofort einsehend, daß bei gleich guten wissenschaftlichen Leistungen die Industrie lieber als einen körperlich ungewandten

Staubhoder einen gesunden, kräftigen Ingenieur einstellt. Wer seinen Körper geübt hat und durch sachgemäße Übung frisch geblieben lernte, wer gelernt hat, sich und andere führen wer geistig fähig Schlagfertigkeit der Sinne aufweist - Entschlossenheit, nicht, wird auch in einem großen Betriebe nicht binnen kurzem menbrechen und er wird plötzlich eintretenden kritischen Augen wachen sein.

Aus dem Vorgesagten ergeben sich folgende Forderungen:

- 1. Pflichtgemäße Führung eines Leistungsbuches (mit Eintrag in jedem Semester, acht Semester lang) muß für alle Hochschulen durch ministerielle Verfügung vorgeordnet sein.
2. Führung von Frequenzlisten zur Aufstellung einer Statistik und als Grundlage für Leistungsbucheintrag und Selbstkontrolle für das Verhältnis von Zeitaufwand und Erfolg ist unbedingt zu fordern.
3. Leistungsbuch und Frequenzlisten, Statistiken über Messen und Wiegen sowie ärztliche Statistiken liefern das Material für die wissenschaftliche Auswertung.
4. Pflichtgemäßer Eintrag in jedes Zeugnis und jede Examatrikel (positiv, negativ und ärztliche Befreiung) ist durch ministerielle Verfügung für alle Hochschulen durchzuführen.
5. Es muß selbstverständliche Gepflogenheit beim Forderung von der Industrie wie von allen Behörden werden, daß bei gleich guten, wissenschaftlichen Zeugnissen Leute mit gutem Zeugniseintrag in Leibesübungen zu bevorzugen sind.

Für alle Berufe, die ein Staatsexamen verlangen, muß durch ministerielle Verfügung ein festgelegtes Mindestmaß von Betätigung in Leibesübungen als Vorbedingung für Zulassung zum Staatsexamen (für Mediziner, Juristen, Lehrer, Forstleute, Ingenieure u. s. f.) gefordert werden, von denen nur ärztliches Zeugnis befreien kann.

Alle im vorstehenden aufgeführten Vorschläge und Forderungen sind bei gutem Willen von den Hochschulen und der Studenschaft wie von den Behörden un schwer durchzuführen. Sie bezwecken wenigstens einen gewissen Ersatz für Verlorenes, damit der von unseren Feinden erzwungene Abbau sich nicht zu völligem Raubbau am Körper des deutschen Volkes ausmündet. Wir bitten und verlangen von unseren Regierungen in diesen Fragen schöpferische Arbeit aus eigenem Antrieb, tatkräftige Unterstützung unserer Arbeit und Ausschaltung der unsere Tätigkeit beeinträchtigenden Hemmungen.

Wir danken den Regierungen und Behörden, insbesondere den Unterrichtsministerien für alle bisher geleistete Unterstützung jeglicher Art und werden stets bereit sein, für harmonische Zusammenarbeit wie bisher auch in Zukunft alle unsere Kräfte dem Staate zur Verfügung zu stellen: zum Wohle Deutschlands!

Turnen

Ki. Elternabend des Männerturnvereins. Jedes moderne pädagogische System kann den Anfangspunkt seines Einflusses nicht früh genug wählen, um den Menschen von Grund aus seinem Ideale nach zu gestalten. So bemühen sich auch die Turnvereine, die einen großen Teil der Jugendberziehung zu übernehmen bestimmt sind, möglichst früh die Kinder unter ihre Obhut zu bringen. Sie sollen nach den Forderungen unserer besten Ärzte, in weiterer Anlehnung an den angeborenen Spieltrieb, auf Übungen gelenkt werden, die jeder Entwicklungsstufe angepasst, dem jugendlichen Organismus zu stählen vermögen. Es wird immer eine Befähigung weniger Menschen sein, diese Arbeit übernehmen zu können, die gerade bei den kleinen Turnern sichere Führung mit größter Freude verbinden muß. Daß solche Leiter vorhanden sind, bezeugte der Elternabend des M. T. V., der unter Leitung von Herrn Kübler und Fräulein Weher den langen Weg vom Spiel zum Turnen darlegen sollte. 6 Abteilungen Knaben und Mädchen in Altersstufen bis 10, 12 und 14 Jahren wurden in ihrer Beschäftigungsart in der Turnstunde gezeigt. Bei den Jüngsten werden alle Übungen mit einfachen Vorrichtungen verbunden, die Kinder springen wie die Haken und arbeiten wie der Steinlopper. Kein Kommando nur ein Ordnen des Uebereifers. Je mehr der Organismus entwickelt ist, desto strenger werden die Übungsformen. Schon beginnt die genaue Wahl der Geräte, um besonders wichtige Muskelgruppen zu stärken. An Barren und Ringen wird der Rücken gebogen und gestreckt, in Freübungen gedehnt und gedreht. Eine Fülle von Aufgaben ergibt sich den Leitern, die Schwächen des Einzelnen zu dämmen und den Körper für die Anforderungen des Turnens in der 3. Altersstufe vorzubereiten. Nun wird der Mut des Knaben am Pferd, Red und Barren erprobt und die Anmut des Mädchen durch Übungen am Rundlauf, Reigen und Keulenschwingen gefördert. Hoffen wir, daß die Eltern nach den Ausführungen des 1. Vorsitzenden Herrn Reg. Rat Brohmert, Anteil nehmen an den hohen Aufgaben des Vereines sich selbst in die Reihen der Turner stellen und mithelfen an der Bildung des freien Menschen. Abends sollte die Jugendabteilung Musikvorträge aus eigener Regie bieten, um die harmonische Ausbildung innerhalb des Vereines zu bezeugen. Der Männerturnverein kann stolz darauf sein, neben seinen großen Schanturnen so vollkommene Erziehungsarbeit zeigen zu können.

Handballergebnisse im Karlsruher Turgau.

Meisterklasse. R. T. V. 46 - Td. Beiertheim 1:2. M. T. V. - Tg. Teufelshausen 1:2. U-Klasse. R. T. V. - Td. Beiertheim 3:4. M. T. V. - Td. Durlach 6:4. Td. Rimbheim - Td. Beiertheim (steht aus). Jugend. M. T. V. - Tg. Neurent 2:0. Td. Durlach - R. T. V. 1:2.2.

Briefkasten.

Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und die Porto-Ausgaben beiliegend werden. 326. W. Sch. Rehl: Wir verstehen Ihre Anfrage nicht recht, da auch die beiden Städte nach der Nennung durch die Franzosen nicht mehr zum besetzten Gebiet gehören und im deutschen Gebietesgebiet der Rundfunkverkehr erlaubt ist. Für die badischen Teilnehmer sind Stuttgart, Weimar, Frankfurt die nächsten Sendestationen. Ob Strakburg einen Sender hat, entzieht sich unserer Kenntnis. Näheres erfahren Sie bei dem Verlag der Zeitschrift: „Der deutsche Rundfunk“ Rothbächer u. Diehm A.-G. Berlin S. 42 Prinzenstraße 68. 328. B. S. Drenth: Der Verwaltungshof wurde am 1. Februar 1924 aufgelöst und der Rest (besonders die dortige Angelegenheiten) vom Ministerium des Innern übernommen. 331. H. u. G. Jbach: Werden Sie sich unmittelbar an das Reichsanzenministerium in Berlin.

Warum quälen Sie sich so bei der Wäsche?

Warum reiben Sie die Wäsche so und schädigen Sie dadurch? Warum waschen Sie die Wäsche so lange, womöglich gar zweimal, und verschwenden dabei Arbeit, Zeit und Feuerungs material? Da alles haben Sie heute gar nicht mehr nötig, wenn Sie das organische Wäsche-Einweichmittel „Burnus“ (D. R. P.) benutzen. Die überraschende Wirkung der bekannten kleinen Patronen: Burnus beruht auf dem Gehalt an Enzymen der Pancreasdrüse, welche die wundervolle Eigenschaft haben, den Schmutz von der Wäsche selbstständig abzuweiden, ohne die Wäsche zu schädigen.

Die Wäsche wird nur im geringsten angegriffen, denn irgendwelche schädlichen Stoffe wie Chlor, Sauerstoff, Wasserlauge usw. enthält Burnus nicht. Sie haben nur nötig die Wäsche einige Stunden - am einfachsten über Nacht - in lauwarmem, evtl. kaltem Wasser, dem Burnus zugefügt ist, einzuweichen, und der größte Teil des Schmutzes wird selbst bei kaltem Wasser über, was an dessen schmutziger Farbe deutlich zu erkennen ist. Die Erfindung des Burnus bedeutet eine vollständige Umwälzung im Waschverfahren, indem das Hauptgewicht auf das Einweichen gelegt wird, während das eigentliche Waschen nur noch eine Art kurzer Nachbehandlung darstellt. Weitere Aufklarungen über Burnus und seine Wirkung auf Wunsch durch die Zeitsinger-Werke u. G., Berlin NW 7, Burnus ist in einschlägigen Geschäften zu haben. Machen Sie sofort einen Versuch mit



Feuer am Nordpol.

Technisch-politischer Roman aus der Gegenwart

Von

Karl August von Laffert.

Copyright by Ernst Kells Nachf. (August Scherl) G. m. b. H., Leipzig.

Die Deutschen können beim Eintreffen dieses Schreibens bereits in Alaska gelandet sein...

Das der Abendnummer des 'New York Herald' vom 18. Juli.

Die Deutschen auf dem Wege zum Pol.

Wir haben Mr. Peary, den glorreichen Entdecker des Nordpols...

um seine Ansicht befragt, der uns folgende Zeiten gütigst zur Verfügung stellt:

Seit mehreren Tagen wird die gesamte zivilisierte Welt durch ein Unternehmen in Spannung gehalten...

Daß die Ueberstiehung des Poles im Luftschiff ausführbar ist, beweist schon der Versuch von Amundsen...

Haben die deutschen Abenteuerer das bedacht? — Ich glaube kaum.

Was wird nun das voraussichtliche Schicksal der wahrscheinlich völlig unzureichend vorbereiteten Expedition sein?

Die letzten Funkmeldungen besagen, daß sie die Nähe des Poles erreichten.

Ausgeschlossen ist auch nicht, daß die Flieger in das magnetische Kraftfeld eines starken Nordlichtes gerieten.

Die Insassen der Flugzeuge sind, auch wenn sie den Sturz aus der Höhe überleben sollten, in jedem Falle verloren.

Eine weitere Möglichkeit besteht, daß die Expedition in der Nähe des Poles lehrigemacht hat, um nach Spitzbergen zurückzuziehen.

dürfte es ihnen schwer fallen, den vollständigen Beweis dafür zu erbringen.

Es könnte sich also der gleiche Fall wie bei meinem Rivale Coof ergeben, der die Behauptung aufstellte, bereits im Jahre 1808, also ein Jahr vor mir, den Pol entdeckt zu haben.

Also Vorsicht, falls die Deutschen mit ähnlichen Behauptungen kommen sollten!

Als dritte Möglichkeit ist noch zuzugeben, daß die Flugzeuge tatsächlich über das Polarmeer hin den Weg nach Alaska verfehlt haben.

Dazu kommt noch die Unmöglichkeit, vom Flugzeuge aus mit irgendwelcher Sicherheit das Kap Barrow oder einen bewohnten Ort in Alaska auszusuchen.

Sie sind verloren, unrettbar verloren, wie so viele ihrer Vorgänger, die der geheimnisvolle Drang nach den unerforschten Gebieten des Nordens verlor.

Kontreadmiral Robert E. Peary, alleiniger Entdecker des Nordpols.

Magel und Strauß fanden im Führerstande des Störpers, dicht an der Mädenwand, um Gerling nicht zu führen.

Immerhin auch ein gewisser Höhepunkt im menschlichen Leben, wie er wenigen bisher vergönnt war.

Kostüme, Mäntel, Straßen- u. Gesellschafts-Kleider

Vornehmste, ausstehende VaBarbit, auch Aenderungen.

Friedl Jahn, gepr. Meistern, Leopoldstr. 11

BRUCKMANN BESTECKE. Gegr. 1805. Adler-Mark. Versilb. in Marke. Lokomotive zu haben in Fachgeschäften.

Strickwellen nach Maß, Strickwolle, la Qualität. Maschinenstrickerei Engmann, Adlerstr. 4.

Auto-Garagen. aus verz. Weibloch. feuersicher leicht versetzbar.

Pastorenbirnen. 10 Pfund 75 Pfennig. Aug. Dieselbacher.

la. saure franz. Mostäpfel. B. Finkelsstein. Apfelwein - Großkellerei.

Schlafzimmer-Bilder. Kropf Akropin.

Tapeten, Rufen, Matten, Leisten etc. H. Durand.

Briefmarken-Sammler!

Honig. Mäuten-Schneidegerant.

Offeriere la alter Malaga.

Magut. Gesellkheilbutter.

Schweine. mäcker Essigsaft.

Handschuhe. täglich Eingang von Gebrauchshandschuhen.

Retorten-Holzkohlen. in nur bester Qualität liefern ich prompt und billig für Gewerbe und Industrie.

HERVORRAGEND SIND FORM UND GÜTE DER BAUBUND MÖBEL. EIGENE VERKAUFSSTELLEN.

Verlobungs-, Vermählungs- u. Dankkarte. Druckerei der 'Badischen Presse'.

Neuanfertigen und Umbauen von Steppdecken u. Damendücken.

Basbilder. werden vor neuert. Fotoarbeiten.

Einheirat. in ein Geschäft gleich welcher Branche.

Heirat. Mein fräules Bräutchen möchte ich mit einem adelichen Herrn.

Kapitalien. Kapitalgesuch. Jeder Geldbeitrag.

Urania. der gute Ruf der Urania die ganze Welt.

Die Stallstreu. Preise steigen! Zum Eindecken in ostrieer Torisreu-Mulle.

Geniale Erfindung. auf dem Gebiet der Elektrizität.

Schackel. Ohne Schackel Elektrolicht ist kein Fahrrad vollkommen.

Winter-Versorgungstage

DIE TAGE DER KLEINEN PREISE - DIE TAGE DES SPARSAMEN KAUFERS - DIE TAGE FÜR DEN WINTERBEDARF!

Weitere Beispiele für die vorteilhafte Kaufgelegenheit während unserer Winter-Versorgungs-Tage

Damen-Wäsche

Damen-Trägerhemd mit Hohlraum	1.35
Damen-Trägerhemd mit Hohlraum	1.65
Damen-Trägerhemd mit Hohlraum u. handbest.	2.10
Damen-Nachthemd mit Hohlraum	3.25
Damen-Nachthemd m. Hohlraum, reich bestickt	3.75
Damen-Nachthemd m. Hohlraum u. St.ck., Eins.	4.25
Damen-Nachthemd mit reich. St.ck., lg. Aermel	4.50
Damen-Beinkleid mit Hohlraum	1.65
Damen-Beinkleid mit Hohlraum (handbestickt)	2.10
Reform-Rock Kunstseidentrikot in viel. Farb.	9.00
Reform-Rock Crepe, mit Hohlraum, reich bestickt	3.45

Handarbeiten

Küchenhandtuch gezeichnet, blau und rot eingefärbt	1.90	1.35	
Küchenwandschoner gezeichnet, blau u. rot eingef.	1.50	1.35	
Kissen weiß, gezeichnet, xStück	1.30		
Mitteldecke gezeichnet, mit Hohlraum, 60 60 cm.	2.85		
Läufer gezeichnet, mit Hohlraum 35 120 cm.	3.65		
Bettwandschoner gezeichnet, 7 140 cm.	3.30		
Kissen fertig gestickt, schw.	5.90		
Kissen fertig gestickt, grau	4.80		
Kaffee- und Teewärmer Rehleder, fertig wappiert aus geb. umtem Satin	3.50		
Nadelkissenpuppen	1.15	0.85	0.60
Kasten gebil. überzogen, für Kragen, Taschentücher usw.	3.75	2.55	1.65
Nachtischdeckchen gezeichnet, 40 40 cm.	0.50		

Kleider- u. Seidenstoffe

Reinwoll. Cheviot schwarz, marine und farbig	1.75
Kostümfabrik reinwoll., marine und schwarz, 105 cm breit, Fischgrätgewebe	2.25
Reinwoll. Cheviot 180 cm breit, schwarz und marine	2.75
Moderne Streifen für Kleider u. Röcke, großes Sortiment, 105 cm breit, Mtr.	1.85
Homespun reine Wolle, für Mäntel und Kostüme, 130 cm breit	4.95
Kleider-Seide hohe Qualität, großes Farbsortiment, 90 cm breit	4.80
Seiden-Trikot 140 cm breit, elegante Ware, aparte Farben	5.25
Eolienne 100 cm breit, mod. Farbtöne für Straßen- und Gesellschaftskleider	6.50
Crepe de chine 100 cm breit, reine Seide, elegant, weic. fließ. Gewebe, mod. Farben	6.50
Crepe marocaine 100 cm breit, neue ap. Mtr. für Kleider, Kaftans u. Jumper	6.50

Bett-Wäsche

Kissen-Bezug 80 x 80 cm, mit genähtem Bogen	1.65
Kissen-Bezug 80 x 80 cm, aus prima Cretonne mit festoniertem Bogen	1.95
Kissen-Bezug 80 x 80 cm, m. St.ck. rei. od. Kl. knopf. Einsatz	2.45
Bettuch 150 x 225 cm, aus prima kräftigem Dowling	5.95
Bettuch 150 x 225 cm, aus schwerem Halbleinen	7.85

Hausschuhe

Filz-Hausschuhe Ledersohlen gestiftet	21-24	25-30	31-35	0.95	1.25	1.45
Kamelhaartiefel mit Schnallen	25-28	27-30	31-35	2.65	2.95	3.25
Kamelhaarhausschuhe Damen				2.95	3.95	
Filzhausschuhe Ledersohlen und Fleck, in verschiedenen Farben, 30-42 Paar						3.75

Lederwaren

Akten u. Büchermappen kräft. Leder, braun u. schw., mit Griff u. 2 Schlössern	4.25	
Berutaschen Leder	3.95	
Schulranzen f. Knaben u. Mädchen, seiltuch u. Kunstleder mit Lederriemen	2.75	
Damen-Handtasche Volleder, große Form	3.90	
Damen-Handtasche Volleder, große K Herform	5.50	
Besuchtasche Volleder, flotte Form	0.90	
Besuchtasche schw. Lack, gro. Form m. Brusthoden, versch. Farben u. Lederf.	0.70	
Besuchtasche schw. Leder, gro. Überschlagform, verschiedene Lederarten	4.90	
Gelubeutel f. Hartgeld, Led. mit Lederfutter	0.95	0.75
Herren-Geldbeutel f. Pass. u. Hartgeld, Led. m. Lederf.	1.90	
Herren-Geldbeutel f. Pass. u. Hartg. echt Saff. m. Lederf.	2.90	

Toilette-Artikel

Pfeifringseife 3 Stück	0.85	
Glycerin-Seife gute Qual. 4 Stück	0.85	
Toilette-Seife in Geschenk-kart., 6 St. 0.95, 4 St. 0.95 1 St.	0.75	
Kölnisches Wasser gr. Fl.	1.50	
Feinst. Franzbranntwein für Körperpflege, Sport und Massage	1.50	
Rasier-Apparat (Westentasche) in Metall-Etui 0.75	0.50	
Partüm-Zerstäuber aus Glas, sch. ine Formen u. Muster m. Gummiball	1.75	
Kamm-Garnitur 4 Teile z. Celluloid Damen- und Herrenkamm Staub-u. Tasch.-Kamm zus.	1.25	
Friseur-Bürste aus weißem Holz u. Celluloid	0.95	
Stellspiegel Celluloid, Größe III	1.25	0.95
Gummi-Schwämme II. Wahl	0.45	0.65

Gardinen und Läufer

Scheibgardinen 3 teil., gut. Ausmusterung	8.50	5.25	
Gardinen in allen Breiten, Meter 1.95 1.65	1.10		
Halbstores schöne Muster	3.25	2.95	
1 Posten Brises-bises gute Qualität	Mtr. 0.45		
Künstler-Gardinen	8.50	5.25	
Fell-Vorlagen	16.50	12.50	6.50
Bettvorlagen gute Qualität	12.00	9.90	5.50
Läuferstoffe	3.00	2.75	1.95
Etamine 150 cm, Mtr. 1.60	1.35	1.15	
Kokos-Fußmatten 1 Post., prima	1.25	1.10	0.90

Decken und Läufer

Filztuchdecken rot u. grün	9.75			
Woll. Jacq.-Schlafdecken in allen Größen, reiche Ausmusterung	21.50	18.00	11.50	9.50
Reisedecken f. Pfisch doppel-seitig	14.50	9.75		
Reisedecken in Kamelhaar	78.00	55.00		
Kokosläufer in allen Breiten				
Linoleum-Waschtischvorlagen				5.90
Wachstuch				Meter 2.80
Diwanddecken				17.50

Kinderstrümpfe
gute haltbare Wolle, gestrickt Größe 1
95%
Jede weitere Größe 20 Pf. mehr

KNOPF

Damen-Haabschuhe hübsche Formen, besonders billig **5.90-4.90**
Damenstiefel gut. Qualitäten **8.75-6.90**
Herrenstiefel Rindbox, sehr billig **9.75-7.90**
Herrenstiefel durchgeh. Doppelp. **12.80**
La Box calf

Wir verkaufen weiter so billig

Infolge der grossen Erfolge während unserer Propaganda-Woche wird der Verkauf mit den auf fallend billigen Preisen bis auf weiteres verlängert.

Jeder Preis eine Leistung

Manteinstoffe 140 cm breit, für Herren und Damen	6.50	5.50	3.50		
Foule 180 cm, in vielen Farben	7.90	5.90			
Velour de laine 145 cm breit, in den neuen Farben	8.50	8.50			
Gabardine 180 cm breit, in allen modernen Farben	6.50	5.50	4.50		
Cheviots doppeltbreit, in vielen Farben	2.40	1.85			
Popeline doppeltbreit, reine Wolle	3.90	3.25			
Schotten doppeltbreit, in vielen Dessins	2.25	1.95	1.75		
Reinwollene Kleiderstoffe mod. Karos u. trell	5.90	4.50	3.50		
Ullstoffs mit einseitigem Futter	16.50	12.50	9.50	7.50	
Anzugstoffe darunter die feinsten Maßqualitäten	16.50	12.50	6.50	4.50	2.90
Hemdentuche fein- und grobbleidig	-.58	-.68	-.58		
Haustuch 180 cm breit, extra schwer	2.25	1.90			
Halbleinen 150 cm, schwere Ware	2.90	2.50			
Bettkattune 80 cm breit, in großer Auswahl	1.20	0.98	-.88		
Bettlamaste weils, rot u. farbige Streifen	2.90	2.50	1.75		
Flanelle gestreift u. karliert	1.90	-.88	-.68		
Bettuchbibber 150 cm breit, schwere Körperware	2.75	2.35			
Betttücher weils und farbig	4.50	3.90	3.25		
Jacquarddecken Ia Qualität, extra groß	14.50	12.50	8.50	6.50	

Das Haus der Stoffe

Kaiserstr. 100. Verkauf nur 1 Treppe hoch

Erhältlich in allen besseren Geschäften der Delikatess-, Drogen- u. Kolonialwarenbranche.



Schirer's

backfertige Torten

Am Dienstag u. Mittwoch nachmittag
kostenlose Abgabe v. Backproben
im Saale des Palmengartens Herrenstr.

General-Vertreter: Th. Keller, Karlsruhe, Tel. 3836

Neue Kraftwagen Typen

MATHIS

Verstärkt! Verbessert!

Konkurrenzlose Preise auf Teilzahlung.
2, 3, 4 Sitzer offen und geschl.
Luxusausführung sofort lieferbar.

Badener Kraftwagen-Gesellschaft
Baden-Baden, Kreuzstr. 4, Tel. 226
General-Vertreter für Nord-Baden 5902a

Solven Karlsruher und Heidelberger
Vertreter gesucht!

Nur Bildung eines Geschäftsfähers lude einen tätigen Vorkriten

Teilhhaber.

Die Firma in badenl. einseit. der Komalwarenbranche, hat einen gerant. monatl. Umsatz von 15000 Mk. und bietet deshalb einen sehr erfl. Lebensstellung und hohen Verdien. Vorkriten sind bei 300 Mk. - 500 Mk. - 1000 Mk. zu erlangen. Auf die Bad. Presse erst.

Süchtiger Kaufmann

Ende 30er, aus angelehener Kaufmannsfamilie (Textiladmann), wünscht sich an einem soliden Geschäft tätig mit Kapital zu betätigen. Nur gesunde Angebote haben Interesse. Angeb. unter Nr. 15204 an die Bad. Presse

Auf 3 Monate

Mk. 1500.- gesucht

gegen Mt. 3000.- - Mündgabe. Crifall. Sich betten werden garantiert. Angebote u. Nr. 15204 an die Bad. Presse

Reine Frau war über 50 Jahre mit einer häßlichen Flechte

an Handgelenken sowie an allen Körperteilen. Durch Anwen. des Patent-Medizinal-Seife wurden die Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese Seife ist Lanfenswert. C. B. D. Daga Juck- u. Creme (nicht fettend und fettlösend). In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Reparaturen

an Jagdgeschützen sowie Waffen aller Art, aus u. billig bei
Waffen-Fabrik, Kaiserstr. 229, Einwohn. Vertriebsstelle.

Für Jäger.

Ende zum Abdruck einer guten Bildband nahe Karlsruhe an der Bad. u. nachden Jäger gegen Vergütung. Angebote unter Nr. 15204 an die Bad. Presse

Wo kann ich Bräulein im Bekleidungsweiser ausbilden? Aufwärts unter 15049 an d. Bad. Presse.

Briefumschläge werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Kleine Anzeigen

haben größten Erfolg in der „Badischen Presse“

Kauft eure Lebensmittel

bei den

„Kola“

Mitgliedern.
Erkennlich durch Mitgliedschiff.